



**Weltgesundheitsorganisation**

REGIONALBÜRO FÜR **Europa**

**Regionalkomitee für Europa**

67. Tagung

**Budapest, 11.–14. September 2017**

Punkt 5 f) der vorläufigen Tagesordnung

EUR/RC67/17 Rev.1

+EUR/RC67/Conf.Doc./7 Rev.1

5. September 2017

170712

ORIGINAL: ENGLISCH

## **Partnerschaften für Gesundheit in der Europäischen Region der WHO**

Mit diesem Dokument wird eine erneuerte Vision von Partnerschaften für Gesundheit in der Europäischen Region der WHO unter Berücksichtigung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und der in jüngster Zeit beschlossenen Elemente der Reform der WHO, wie des Rahmens für die Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Akteuren, präsentiert, die dem Regionalkomitee auf seiner 67. Tagung vorgelegt werden soll.

## Inhalt

|   | Seite  |
|---|--------|
| Zusammenfassung .....   | 3      |
| Einführung .....  | 3      |
| Zielsetzung der Partnerschaften für Gesundheit in der Europäischen Region .....   | 4      |
| Transformative Partnerschaften für Gesundheit in der Europäischen Region .....  | 4      |
| Betreute Partnerschaften .....  | 5      |
| Globale Gesundheitspartnerschaften.....   | 5      |
| Vereinte Nationen .....   | 6      |
| Beziehungen zur Europäischen Union und zu anderen Organisationen innerhalb<br>der Europäischen Region .....   | 7      |
| Zwischenstaatliche Organisationen.....  | 7      |
| Regionale Organisationen .....  | 8      |
| Nichtstaatliche Akteure und FENSA .....   | 9      |
| Maßnahmen zur Umsetzung .....   | 10     |
| <br>Anhang 1: Akkreditierung von in der Europäischen Region tätigen nichtstaatlichen<br>Akteuren, die keine offiziellen Beziehungen zur WHO unterhalten, im Hinblick auf<br>deren Teilnahme an Tagungen des WHO-Regionalkomitees für Europa ..... | <br>11 |
| <br>Anhang 2: Aktuell wichtigste Partner des WHO-Regionalbüros für Europa nach<br>Kategorie .....   | <br>13 |

## Zusammenfassung

1. Partnerschaft mit einer Vielzahl von Akteuren ist seit jeher ein äußerst wichtiges Element in der Arbeit des WHO-Regionalbüros für Europa, das auch in den vergangenen Jahren auf eine gute Kooperation mit maßgeblichen Partnern zurückblicken kann. Die Bedeutung von Partnerschaften für das Erreichen der Ziele aus „Gesundheit 2020“, dem Rahmenkonzept für Gesundheit und Wohlbefinden, welches das WHO-Regionalkomitee für Europa 2012 annahm, und aus der neuen globalen Entwicklungsagenda Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wird allgemein anerkannt. Mit diesem Dokument liegt eine erneuerte Vision für Partnerschaften vor, welche die Agenda 2030 und die jüngst angenommenen Elemente der Reform der WHO wie den Rahmen für die Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Akteuren (FENSA) berücksichtigt.

## Einführung

2. Im September 2010 nahm das WHO-Regionalkomitee für Europa auf seiner 60. Tagung in Moskau die Resolution EUR/RC60/R4 an und vereinbarte damit die Stärkung von Partnerschaften für Gesundheit sowie den Aufbau von Bündnissen für Gesundheit zum Wohle aller Länder in der Europäischen Region der WHO.

3. Nach Annahme der Resolution EUR/RC60/R4 erörterte das Regionalkomitee mehrmals strategische Partnerschaften und Vereinbarungen und auf seiner 62. und 63. Tagung in den Jahren 2012 und 2013 wurden Rahmenübereinkommen mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) sowie dem Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) unterzeichnet. Während seiner 64. Tagung erörterte das Regionalkomitee eine verstärkte Zusammenarbeit im Rahmen der Vereinten Nationen auf Ebene der Länder und während seiner 65. Tagung befasste es sich mit den sich wandelnden Rollen des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria sowie der Globalen Allianz für Impfstoffe und Immunisierung (GAVI) für die Europäische Region. 2016 stellten die WHO-Regionaldirektorin für Europa und der Europäische Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit auf der 66. Tagung Erfolge ihrer Kooperation und Pläne für die Zukunft vor.

4. Neben einer Stärkung der Partnerschaften forderte Resolution EUR/RC60/R4 die Erarbeitung einer Partnerschaftsstrategie. Allerdings beschloss der Ständige Ausschuss des Regionalkomitees die Erarbeitung des Strategiedokuments auszusetzen, weil die Reform der WHO mehrere Partnerschaftsthemen berührte, etwa „betreute Partnerschaften“, die Zusammenarbeit im Rahmen der Vereinten Nationen und die Beteiligung nichtstaatlicher Akteure, und stattdessen dem Regionalkomitee auf seiner 64. Tagung über Fortschritte zu berichten, hierunter über Vereinbarungen und formalisierte Arbeitsweisen innerhalb der Vereinten Nationen und mit der Europäischen Kommission, dem Globalen Fonds und der OECD sowie über die systematische Zusammenarbeit mit vielen weiteren Partnern. Im Mai 2016 nahm die 69. Weltgesundheitsversammlung mit Resolution WHA69.10 den Rahmen für die Zusammenarbeit der WHO mit nichtstaatlichen Akteuren an, der zur Reform der Führungsstrukturen der WHO gehört. Diese Resolution kommt angesichts des wachsenden Bedarfs und Interesses an einer ausgeweiteten Zusammenarbeit mit

nichtstaatlichen Akteuren im Rahmen von „Gesundheit 2020“ und der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung gerade zur rechten Zeit.

## **Zielsetzung der Partnerschaften für Gesundheit in der Europäischen Region**

5. Gemäß Artikel 2 ihrer Satzung ist eine der Aufgaben der WHO, „eine wirksame Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen, den Sonderorganisationen, den staatlichen Gesundheitsverwaltungen, den Berufsgruppen und allen sonstigen geeignet erscheinenden Organisationen herzustellen und zu unterhalten“ [Fußnote: Hier zitiert nach der amtlichen Übersetzung für die Bundesrepublik Deutschland, Bundesgesetzblatt 1974 II, S. 43], und tatsächlich arbeitet die Organisation seit ihrer Gründung auch mit einem breiten Spektrum von Akteuren zusammen.

6. Die Zusammenarbeit orientiert sich zudem an internationalen Vereinbarungen und Strategien für Partnerschaften, zuletzt an dem Weltaktionsplan gemäß den Dokumenten „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ und „Aktionsagenda von Addis Abeba der dritten Internationalen Konferenz über Entwicklungsfinanzierung“, die beide 2015 angenommen wurden. Auf Ebene der Region unterstützen „Gesundheit 2020“, das Rahmenkonzept der Europäischen Region für Gesundheit und Wohlbefinden, sowie weitere vom Regionalkomitee angenommene Aktionspläne und Strategien den Aufbau und Ausbau von Partnerschaften.

7. In der Europäischen Region entstehen durch die Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) nicht nur neue Chancen, sondern auch komplexe Fragen, auf die neue Antworten gefunden werden müssen. In einer Region mit vielen Ländern mittleren Volkseinkommens und mit komplexen politischen sowie sozialen Strukturen wird es angesichts schwindender finanzieller Unterstützung durch internationale Geber darauf ankommen, die Errungenschaften aus der Zeit der Millenniums-Entwicklungsziele zu verteidigen und die Länder beim Erreichen der SDG zu unterstützen. Starke Partnerschaften auf internationaler, regionaler und nationaler Ebene, intraregionale Kooperation, Vernetzung unterschiedlicher Gruppierungen und Zusammenarbeit mit Gesellschaft und Wissenschaft werden hierfür wichtige Hebel sein. Der WHO fällt eine entscheidende Rolle in der Ermöglichung von Partnerschaften für Gesundheit und in deren Koordinierung zu. Das Regionalbüro für Europa wird transformative Partnerschaften erneuern und ausweiten, die auf allen Ebenen (global, regional, national und subnational) tätig werden, die gesundheitsbezogenen Einzelziele der SDG unterstützen und die sozialen Determinanten von Gesundheit über Organisations- und Ressortgrenzen hinweg und unter Beteiligung der Zivilgesellschaft thematisieren können, um so gemeinsam Politikgestaltung und Umsetzung voranzutreiben.

## **Transformative Partnerschaften für Gesundheit in der Europäischen Region**

8. Aufbauend auf den in der Europäischen Region bereits bewährten Partnerschaften wird ein Schwerpunkt auf die Stärkung intraregionaler, nationaler und subnationaler Partnerschaften zur Unterstützung der Umsetzung der SDG gelegt. Die Partnerschaften

werden sehr davon geprägt sein, was in den Ländern und zwischen ihnen (oder zwischen Gruppen von Ländern) vor sich geht.

### ***Betreute Partnerschaften***

9. Das Europäische Observatorium für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik ist die einzige vom Regionalbüro für Europa betreute Partnerschaft und seine Leistung wird weithin anerkannt und geschätzt. Das Regionalbüro wird seine enge Zusammenarbeit mit dem Europäischen Observatorium fortsetzen und insbesondere eine strategischer angelegte Nutzung der Reihe Gesundheitssysteme im Wandel (HiT) und der Grundsatzdialoge ins Auge fassen, um die Umsetzung der SDG in den Mitgliedstaaten in der Region besser zu unterstützen.

### ***Globale Gesundheitspartnerschaften***

10. Die Europäische Region verfügt über starke kooperative Partnerschaften mit dem Globalen Fonds, GAVI, „Stopp der Tb“ und „Roll Back Malaria“.

11. Das Regionalbüro arbeitet eng mit dem Sekretariat des Globalen Fonds zusammen und bietet den Ländern fachliche Unterstützung im Rahmen des neuen Finanzierungsmodells des Globalen Fonds an. Dazu zählt fachliche Unterstützung der Länder zur Entwicklung von Konzepten, Beantragung von Mitteln und Umsetzung von Projekten. Von 2014 bis 2015 wurde dies durch eine besondere Partnerschaft zwischen dem Globalen Fonds und der WHO auf globaler Ebene möglich, durch die der Fonds erstmalig die WHO direkt finanziell unterstützte.

12. Länderübergreifende Projekte lassen in der Region eine neue und innovative Art der Zusammenarbeit entstehen. So verwirklicht das Zentrum für Gesundheitspolitik und -studien derzeit in Zusammenarbeit mit dem Regionalbüro und mit Unterstützung des Globalen Fonds ein Tuberkuloseprojekt der Region für Osteuropa und Zentralasien (Tb-REP) zur Stärkung der Gesundheitssysteme für eine wirksame Bekämpfung von Tb und resistenten Tb-Formen.

13. Außerdem hat das Regionalbüro gemeinsam mit dem Globalen Fonds und weiteren Partnern Ansätze zur Unterstützung der Länder entwickelt, deren Finanzierung durch den Globalen Fonds bald ausläuft oder bereits ausgelaufen ist.

14. Gemeinsam mit den Vertretern für die Region von UNICEF und Weltbank unterstützen Regionalbüro und Länderbüros der WHO die Koordinierung der Aktivitäten von GAVI in den Mitgliedstaaten und beraten diese fachlich bei der Erarbeitung von Vorschlägen. Das Regionalbüro unterstützt ferner den Kapazitätsaufbau für eine umfassende mehrjährige Planung der Impfprogramme und ihre Umsetzung, Beobachtung und Auswertung in Ländern, die für eine Unterstützung durch GAVI in Frage kommen. Wenn die letzten fünf Länder in den kommenden drei Jahren die Finanzierung durch GAVI verlieren, wird kein Land in der Europäischen Region mehr von GAVI unterstützt.

15. Das Regionalbüro wird seine Zusammenarbeit mit den globalen Partnerschaften für Gesundheit und anderen in der Region tätigen Partnern insbesondere zur

Unterstützung der Länder im Übergang zu einer stärkeren Eigenfinanzierung sowie zur Förderung neuer Bündnisse zwischen Mitgliedstaaten und Zivilgesellschaften, öffentlichem und privatem Sektor und innovativen wie traditionellen Gebern stärken, damit die Emanzipation von der Unterstützung durch Globalen Fonds und GAVI gelingen kann.

### ***Vereinte Nationen***

16. Als Sonderorganisation der Vereinten Nationen arbeitet die WHO traditionell mit ihren Schwesterorganisationen für effektive Koordination, Synergie und konzeptionelle Kohärenz.

17. Das Regionalbüro beteiligt sich an dem Regionalen Team der Vereinten Nationen für Entwicklungsfragen unter Leitung des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) und an dem Regionalen Koordinierungsmechanismus unter Leitung der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE). Durch ihre Zusammenkünfte wollen beide auf Ebene der Region Führung anbieten sowie Verständigung und Ausgewogenheit in der Politik fördern und die Residierenden Koordinatoren samt Landesteams der Vereinten Nationen (UNCT) auch durch strategische Orientierung unterstützen.

18. Seit 2014 prägen die SDG die Zusammenarbeit auf Ebene der Region. Das Regionalbüro hat selbst eine Themenbezogene Koalition der Vereinten Nationen für Gesundheit ins Leben gerufen und leitet sie in dem Bemühen, den Einsatz zum Erreichen der gesundheitsbezogenen Einzelziele der SDG mit Hilfe des Regionalen Koordinierungsmechanismus besser abzustimmen. Im November 2016 kamen hierfür alle beteiligten Organisationen der Vereinten Nationen in Kopenhagen zusammen. Sie legten vier vorrangige Bereiche fest und beauftragten Arbeitsgruppen mit den Schwerpunkten Gesundheit im gesamten Lebensverlauf, übertragbare Krankheiten, allgemeine Gesundheitsversorgung sowie Migration und Notlagen.

19. Der durch den Regionalen Koordinierungsmechanismus geschaffene Zusammenhalt erleichterte auch die Kooperation des Regionalbüros mit seinen Schwesterorganisationen in Bezug auf die Hochrangige Konferenz zur Förderung ressort- und organisationsübergreifender Maßnahmen für mehr Gesundheit und Wohlbefinden in der Europäischen Region der WHO, die im Dezember 2016 in Paris stattfand. Vertreter von Partnerorganisationen der Vereinten Nationen vereinbarten ein neues europäisches Forum zu schaffen, das die bereichsübergreifende Arbeit und die Einbindung der Zivilgesellschaft fördern und auch helfen soll, Gesundheit als zentrales Thema in den nationalen Entwicklungsplänen zu verankern.

20. Die Länderbüros der WHO beteiligten sich als Mitglieder von UNCT auf Ebene der Länder an ähnlichen Abstimmungsverfahren, etwa an den Entwicklungshilfe-Programmrahmen der Vereinten Nationen (UNDAF), an ONE United Nations und am Modellversuch „Delivering as One“. In den vergangenen zwei Jahren haben sämtliche Länder in der Region, in denen es UNCT gibt, neue UNDAF erarbeitet. Das Regionalbüro bot thematische Anleitungen und Schulungen an um sicherzustellen, dass das Ergebnis einen klaren Bezug auf Gesundheit enthielt und auch Aspekte von

„Gesundheit 2020“ berücksichtigt und Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten in die UNDAF aufgenommen wurden.

21. Das Regionalbüro wird die Umsetzung der UNDAF in den Ländern aufmerksam begleiten und dabei von der Themenbezogenen Koalition der Vereinten Nationen für Gesundheit unterstützt werden.

### ***Beziehungen zur Europäischen Union und zu anderen Organisationen innerhalb der Europäischen Region***

22. In der Europäischen Region ist die Europäische Union (EU) mit ihren Institutionen eine zentrale Akteurin für Gesundheit und wichtige Partnerin des Regionalbüros. Seit 2001 beruhen die Beziehungen zur EU und ihren Institutionen auf Rahmenvereinbarungen, in der die vorrangigen Bereiche der Zusammenarbeit festgelegt sind, sowie auf dem finanziellen und administrativen Rahmenabkommen.

23. Im September 2015 präsentierten Dr. Zsuzsanna Jakab, WHO-Regionaldirektorin für Europa, und Vytenius Andriukaitis, Europäischer Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, ein neues Dokument, in dem Ziele, Grundsätze und Bedingungen der weiteren Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission und dem WHO-Regionalbüro für Europa auf dem Gebiet der Gesundheit skizziert sind. Die Europäische Kommission und die WHO vereinbarten darin ihr gemeinsames Engagement in sechs vorrangigen Themenbereichen zu stärken: Innovation und Gesundheit, Gesundheitssicherheit, Erneuerung und Vernetzung des öffentlichen Gesundheitssysteme, gesundheitliche Ungleichheiten, Stärkung der Gesundheitssysteme und chronische Krankheiten.

24. 2016 unterzeichnete das Regionalbüro eine Vereinbarung mit dem Europäischen Ausschuss der Regionen, durch die der gesundheitspolitische Dialog mit den Regionen gestärkt und Bereiche und Wege der Zusammenarbeit vorgezeichnet werden sollten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit dem Gesunde-Städte-Netzwerk und den Regionen für Gesundheit der Europäischen Region der WHO, welche die Arbeit auf subnationaler und lokaler Ebene stärken soll.

### ***Zwischenstaatliche Organisationen***

25. 2012 haben die OECD und das Regionalbüro einen gemeinsamen Aktionsplan unterzeichnet, mit dessen Hilfe sie die Zusammenarbeit in der Europäischen Region für ein verlässliches Gesundheitssystem stärken und Herausforderungen für Gesundheitssysteme und mögliche konzeptionelle Antworten darauf analysieren wollen. Die Arbeit mit Gesundheitsinformationen ist weiter zentraler Bestandteil dieser Zusammenarbeit und richtet sich insbesondere auf die Definition von Indikatoren und gemeinsamen Datensätzen. Es gibt auch eine aktive Zusammenarbeit zur Bestimmung von Indikatoren für das Wohlbefinden im Rahmen der Begleitung von „Gesundheit 2020“ und die OECD ist an der Europäischen Gesundheitsinformations-Initiative beteiligt.

26. Im Bereich der Gesundheitssysteme wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt und es fanden Zusammenkünfte in Verbindung mit der Europäischen

Ministerkonferenz der WHO zum Thema Gesundheitssysteme in Tallinn (Estland) im Jahre 2008 und der hochrangigen Tagung über Gesundheitssysteme zu Zeiten einer globalen Wirtschaftskrise in Oslo (Norwegen) im Jahre 2009 statt. Mit dem Netzwerk leitender Haushaltsbeamter der OECD gibt es eine fortlaufende enge Zusammenarbeit zu Arzneimittelpreisen und wissensbasierten Gesundheitssystemen sowie der Neuausrichtung der Gesundheitssysteme auf eine patientenzentrierte Versorgung. Die regelmäßige Überprüfung des Gemeinsamen Aktionsplans und die stete Beteiligung an Tagungen der leitenden Organe sorgen für eine weitere Stärkung der Partnerschaft.

27. Das Regionalbüro kooperiert mit dem Nordischen Ministerrat unter anderem in den Bereichen sexuelle und reproduktive Gesundheit, Gewaltprävention und Personalressourcen für Gesundheit und Prävention von Kindesmisshandlung. Beide Organisationen erkunden mögliche Bereiche einer stärkeren Zusammenarbeit mit den Nordischen Ländern, etwa in den Bereichen antimikrobieller Resistenzen und psychischer Gesundheit, und die Möglichkeit von den nordischen Gesundheitssystemen zu lernen.

### **Regionale Organisationen**

28. Das Regionalbüro wird seine Arbeit mit den regionalen Netzwerken ausbauen und den Mehrwert und Vergleichsvorteil jedes einzelnen von ihnen nutzen.

29. Der Rat für Gesundheitskooperation der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) vertritt neun Länder und hält in der Regel seine Jahrestagungen unter wechselndem Vorsitz. Das Regionalbüro wurde zu den jüngsten Tagungen eingeladen, auch 2016 zu der von Kasachstan ausgerichteten, und leistete inhaltliche Beiträge. Das Regionalbüro hat ferner mit dem Rat der Gesundheitsexperten der Interparlamentarischen Versammlung der Mitglieder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten zusammengearbeitet und stärkt derzeit diese Kooperation zur Förderung der Arbeit auf Länderebene in den beteiligten Ländern.

30. Das Südosteuropäische Gesundheitsnetzwerk (SEEHN), das im Rahmen des Stabilitätspaktes für Südosteuropa 2002 geschaffen wurde, war ein zentraler Partner in der Förderung der Bevölkerungsgesundheit und der gesundheitlichen Chancengleichheit mit einem ressortübergreifenden Ansatz. In der inklusiven Wachstumsstrategie des SEEHN „Südosteuropa 2020“ wird die Verbesserung der Bevölkerungsgesundheit als eine Grundvoraussetzung für Beschäftigung, gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirtschaftliche Entwicklung gewürdigt. Das Regionalbüro ist Mitbegründer und langjähriger Partner des SEEHN. Es wird dieses auch weiter unterstützen, indem es an der Stärkung der Kapazitäten seiner Zentren für regionale Gesundheitskooperation mitwirkt und konkret für gesundheitliche Chancengleichheit und Entwicklung sowie den Prozess Umwelt und Gesundheit in Europa und die Förderung der Initiative Evidence-informed Policy Network arbeitet.

31. Das Regionalbüro ist auch Gründungsmitglied der Partnerschaft der Nördlichen Dimension für Gesundheit und Soziales (NDPHS), einer Zusammenarbeit von zehn Regierungen, der EU sowie acht internationalen Organisationen, die ein Forum für die Abstimmung von Antworten auf die gesundheitlichen und sozialpolitischen Herausforderungen im Bereich der Nördlichen Dimension bietet. Es begleitet auch eine



Reihe von Fachleuten und Arbeitsgruppen zu einer Reihe von Gesundheitsthemen, etwa primäre Gesundheitsversorgung, Alkohol, nichtübertragbare Krankheiten und Gesundheit am Arbeitsplatz. Das Regionalbüro trug zur Schaffung der NDPHS-Strategie 2020 bei und ist an mehreren Fachgruppen beteiligt, hierunter an einer Fachgruppe zu nichtübertragbaren Krankheiten, die es im Ko-Vorsitz gemeinsam mit der Russischen Föderation anleitet.

32. Das Regionalbüro wird die Kooperation auf subregionaler Ebene weiter ausbauen und besser mit den nationalen und regionalen Aktivitäten verzahnen, damit die nationalen Ergebnisse in der Umsetzung der gesundheitsbezogenen SDG-Einzelziele besser werden.

### ***Nichtstaatliche Akteure und FENSA***

33. Die Zusammenarbeit der WHO mit nichtstaatlichen Akteuren kann der globalen Bevölkerungsgesundheit wichtige Impulse geben und die Organisation in der Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Grundsätze und Ziele unterstützen, hierunter in der leitenden und abstimmenden Rolle in der globalen Gesundheit. Bislang wurden derartige Beteiligungen von zwei Dokumenten zur Beziehung mit nichtstaatlichen Organisationen und der Privatwirtschaft geleitet, nämlich den „Grundsätzen für die Beziehungen zwischen der Weltgesundheitsorganisation und nichtstaatlichen Organisationen“ und den „Leitlinien für den Umgang mit Privatunternehmen zur Verbesserung der Gesundheit“.

34. FENSA wurde im Mai 2016 von der Weltgesundheitsversammlung angenommen und ersetzt die zwei genannten Texte mit sofortiger Wirkung. Der Zweck von FENSA ist es, stimmige Regeln und Empfehlungen zur Arbeit mit nichtstaatlichen Akteuren aufzustellen, die Zusammenarbeit der WHO mit nichtstaatlichen Akteuren gegenüber den Mitgliedstaaten und Partnern transparenter zu gestalten und sicherzustellen, dass die WHO vor unangemessener Einflussnahme geschützt wird, indem mit angemessener Sorgfalt sowie strenger Risikobewertung und Risikobeherrschung gehandelt wird. Als nichtstaatliche Akteure gelten nichtstaatliche Organisationen, Privatunternehmen, philanthropische Stiftungen und wissenschaftliche Einrichtungen.

35. Das Hauptbüro erstellt derzeit einen Leitfaden für das eigene Personal, ein Handbuch für nichtstaatliche Akteure sowie ein digitales Register der nichtstaatlichen Akteure im Rahmen seines Instruments für Global Engagement Management (GEM), das im Mai 2017 in Betrieb genommen werden soll. Das Regionalbüro hat die Umsetzung von FENSA jedoch unverzüglich mit einem vorläufigen Verfahren eingeläutet. Es hat ein internes System zur Dokumentation von Einzelheiten zu nichtstaatlichen Akteuren und Engagements geschaffen, um schon vor Abschluss der Registrierung der nichtstaatlichen Akteure akkurate und komplette Aufzeichnungen zu besitzen und den Umfang der Engagements beobachten zu können. Das Programm für strategische Partnerschaften agiert als FENSA-Anlaufstelle, spricht sich mit dem Hauptbüro ab und bietet den Fachreferaten des Regionalbüros Rat in der Zusammenarbeit an.

36. Nach der Annahme der FENSA-Grundsätze regt das Regionalbüro nun ein Verfahren zur Akkreditierung nichtstaatlicher Akteure für eine Anwesenheit auf

Tagungen des Regionalkomitees an, das dem Regionalkomitee zur Behandlung auf seiner 67. Tagung im September 2017 vorgelegt werden soll (siehe Anhang 1).

37. Das Regionalbüro bekennt sich weiter zur Stärkung der Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Akteuren im Rahmen von FENSA, da ihre Beteiligung, Aufmerksamkeit und Reichweite für den gesamtgesellschaftlichen Ansatz von entscheidender Bedeutung sind. Besonderes Gewicht wird auf die Beteiligung von Jugendvertretern an der Arbeit der WHO gelegt.

### ***Maßnahmen zur Umsetzung***

38. Das Regionalbüro regt folgende Maßnahmen an:

- a) die Bediensteten des Regionalbüros weiter zum Aufbau von Partnerschaften insbesondere auf Länderebene zu befähigen;
- b) die Länderbüros der WHO in Entwicklung und Umsetzung von UNDAF hinsichtlich SDG und „Gesundheit 2020“ zu unterstützen;
- c) nach weiteren Möglichkeiten zu suchen und die Zusammenarbeit auf Länderebene mit der Weltbank, der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung und weiteren zentralen Akteuren zu fördern;
- d) die Länderbüros der WHO darin zu unterstützen, weitere nationale und internationale Partner der Länder zu dokumentieren und zu identifizieren und mit ihnen in Verbindung zu treten;
- e) mit GAVI und Globalem Fonds systematisch an der Unterstützung der Länder nach deren Ausscheiden aus der finanziellen Förderung zu arbeiten;
- f) die Zielsetzungen der Themenbezogenen Koalition der Vereinten Nationen für Gesundheit, die vom Regionalbüro geleitet wird, weiter zu verfolgen und sich um die Abstimmung des Einsatzes für die gesundheitsbezogenen SDG und ihre Zielvorgaben zu bemühen;
- g) die gemeinsamen Zielsetzungen von EU und Regionalbüro zu verfolgen und die Kontinuität des Einsatzes auf allen Ebenen zu sichern;
- h) die gemeinsamen Zielsetzungen von OECD und Regionalbüro zu verfolgen und die Kontinuität des Einsatzes sichern;
- i) die Zusammenarbeit mit einschlägigen Partnern auf der subregionalen Ebene zu verstärken und zu unterstützen;
- j) die Umsetzung von FENSA in Befolgung des von den leitenden Gremien der WHO vereinbarten Zeitrahmens zu sichern und das digitale Register der nichtstaatlichen Akteure einzuführen.

## **Anhang 1: Akkreditierung von in der Europäischen Region tätigen nichtstaatlichen Akteuren, die keine offiziellen Beziehungen zur WHO unterhalten, im Hinblick auf deren Teilnahme an Tagungen des WHO-Regionalkomitees für Europa**

1. Nach Annahme des Rahmens für die Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Akteuren (FENSA) durch Resolution WHA69.10 möchte das WHO-Regionalbüro für Europa ein Verfahren zur Akkreditierung von in der Europäischen Region tätigen nichtstaatlichen Akteuren, die noch keine offiziellen Beziehungen zur WHO unterhalten, festlegen, das ihre Teilnahme an Tagungen des WHO-Regionalkomitees für Europa und an im Rahmen des Regionalkomitees einberufenen Ausschüssen und Konferenzen regelt. Das Akkreditierungsverfahren schließt eine Teilnahme weiterer nichtstaatlicher Akteure, die nicht alle maßgeblichen Kriterien erfüllen, an Aktivitäten der WHO nicht grundsätzlich aus.
2. Gemäß Absatz 57 des FENSA können die Regionalkomitees ein Verfahren beschließen, durch das international, in den Regionen oder in den Ländern tätigen nichtstaatlichen Akteuren, die keine offiziellen Beziehungen zur WHO unterhalten, eine Akkreditierung zur Teilnahme an ihren Tagungen erteilt wird, solange dieses Verfahren gemäß dem Rahmen gehandhabt wird. Auf der Grundlage des Verfahrens für offizielle Beziehungen auf der globalen Ebene können nichtstaatliche Organisationen, internationale Wirtschaftsverbände und gemeinnützige Stiftungen einen Antrag auf Akkreditierung stellen.
3. Die Akkreditierung von in der Europäischen Region tätigen nichtstaatlichen Organisationen, internationalen Wirtschaftsverbänden und gemeinnützigen Stiftungen soll auch die Einladung zur Teilnahme ohne Stimmrecht an Tagungen des Regionalkomitees sowie die Möglichkeit der Einreichung schriftlicher und mündlicher Erklärungen durch das Regionalbüro beinhalten.
4. Darüber hinaus muss die Festlegung der Auswahlkriterien für die Akkreditierung unter vollständiger Einhaltung des FENSA geschehen und müssen die Antragstellung und -prüfung sowie der entsprechende Bescheid auf der Grundlage der jeweils aktualisierten Einträge und sämtlicher benötigter Informationen in dem Register der WHO für nichtstaatliche Akteure (einschließlich eines vereinbarten Kooperationsplans) erfolgen.
5. Die beantragenden Organisationen sind gehalten, durch das Register der WHO folgende Angaben zu machen: Name, Ziele, rechtlicher Status und Führungsstruktur; Zusammensetzung der wichtigsten Entscheidungsgremien; Vermögenswerte, Jahreseinkommen und Finanzierungsquellen; maßgebliche Partner; und die Adresse einer Website.

### **Vorgeschlagene Auswahlkriterien**

- a) Ziele und Zwecke sollen mit der Satzung der Weltgesundheitsorganisation sowie mit ihren Handlungskonzepten vereinbar sein.
- b) Der Antragsteller soll aktiv mit dem Regionalbüro für Europa zusammenarbeiten.
- c) Die Mitgliedschaft bzw. Aktivität des Antragstellers soll auf der Ebene der Region angesiedelt sein.

- d) Der Antragsteller soll ein gemeinnütziges Interesse an ihrer Tätigkeit und ihrer Überzeugungsarbeit besitzen.
- e) Der Antragsteller soll über eine festgelegte Struktur, eine Gründungsakte und Verfahren für die Rechenschaftslegung verfügen.
- f) Falls der Antragsteller eine Organisation mit Mitgliedern ist, muss er die Befugnis haben, für ihre Mitglieder zu sprechen, und eine repräsentative Organisationsstruktur aufweisen.

#### **Vorgeschlagenes Antragsverfahren und zeitlicher Verlauf**

- a) Anträge auf Akkreditierung sollen vor Ende Dezember beim Regionalbüro eingehen und einen gegenseitig vereinbarten Kooperationsplan sowie (wie es auch das WHO-Register erfordert) folgende Angaben über die eine Aufnahme in das Register der WHO für nichtstaatliche Akteure beantragende Organisation enthalten: Name, Ziele, rechtlicher Status und Führungsstruktur; Zusammensetzung der wichtigsten Entscheidungsgremien; Vermögenswerte, Jahreseinkommen und Finanzierungsquellen; maßgebliche Partner; und die Adresse einer Website.
- b) Anfragen sollen mit Unterstützung des Regionalbüros geprüft werden, damit die Einhaltung der Auswahlkriterien und anderer Bedingungen gesichert ist, und vom Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees (SCRC) oder einer Arbeitsgruppe des SCRC im März behandelt werden.
- c) Die vom SCRC genehmigten Anträge werden im September dem Regionalkomitee vorgelegt, oder der SCRC könnte das Regionalkomitee darum bitten, ihm diese Zuständigkeit zu übertragen. Der SCRC wiederum soll dem Regionalkomitee jährlich über diese Angelegenheit Bericht erstatten.
- d) Eine akkreditierte Organisation legt alle drei Jahre einen Bericht über ihre Zusammenarbeit mit der WHO vor, der vom Regionalbüro geprüft, in dem Register der WHO veröffentlicht und gemäß Absatz 64 des FENSA dem Regionalkomitee übermittelt wird.
- e) Die an Tagungen des Regionalkomitees und an im Rahmen des Regionalkomitees einberufenen Ausschüssen und Konferenzen teilnehmenden Akteure sollten für jede Tagung eine(n) Delegationsleiter(in) benennen.

## Anhang 2: Aktuell wichtigste Partner des WHO-Regionalbüros für Europa nach Kategorie<sup>1</sup>

**Tabelle A2.1: Wichtigste Partner im Bereich der übertragbaren Krankheiten**

| Partnerorganisation   | Mechanismen der Zusammenarbeit  |
|---|---|
| <b>Globale Gesundheitspartnerschaften</b>   |   |
| <b>GAVI, die Impfallianz</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit: Unterstützung für die Länder; gemeinsame regionale Arbeitsgruppe der GAVI-Allianz mit UNICEF und Weltbank</li> <li>- Gegenseitige Beteiligung: GAVI wird zum Regionalkomitee als Beobachterin eingeladen und das Hauptbüro nimmt an GAVI-Zusammenkünften teil</li> <li>- Gemeinsamer Arbeitsplan, durch den GAVI auch WHO-Personal und Aktivitäten finanziert</li> </ul>   |
| <b>Partnerschaft „Roll Back Malaria“</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch und Orientierung</li> <li>- Teilnahme an Fachtagungen</li> </ul>   |
| <b>Partnerschaft „Stopp der Tb“</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Überzeugungsarbeit</li> </ul>  |
| <b>Globaler Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria (Globaler Fonds)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit: Unterstützung für die Länder, fachlicher Austausch und Orientierungshilfe</li> <li>- Gegenseitige Beteiligung an Fachtagungen: der Globale Fonds wird zum Regionalkomitee als Beobachter eingeladen, und das Regionalbüro für Europa nimmt als Mitglied der WHO-Delegation an Tagungen des Vorstands des Globalen Fonds teil</li> <li>- Vereinbarung zur fachlichen Unterstützung der Länder bei der Formulierung von Konzeptpapieren</li> </ul> |
| <b>UNITAID</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit: fachliche Unterstützung für die Länder, fachlicher Austausch und Orientierungshilfe</li> <li>- Teilnahme an Fachtagungen</li> <li>- WHO-Hauptbüro im Lenkungsausschuss vertreten</li> </ul>  |
| <b>Vereinte Nationen</b>  |   |
| <b>Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)</b>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame subregionale Workshops und Tagungen zur Entwicklung und Umsetzung nationaler Aktionspläne gegen AMR</li> </ul>  |
| <b>Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids (UNAIDS)</b>                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Missionen, Seminare und Publikationen</li> <li>- Dialog auf hoher Ebene</li> <li>- Programmbezogene Zusammenarbeit</li> <li>- Erklärungen</li> <li>- Zusammenarbeit für die Eliminierung der Mutter-Kind-Übertragung von HIV und Syphilis und Validierung der Eliminierung</li> <li>- Gegenseitige Beteiligung an Veranstaltungen</li> </ul>                                   |

<sup>1</sup> Dieser Anhang enthält keine vollständige Liste aller Partner, mit denen das WHO-Regionalbüro für Europa zusammenarbeitet, sondern hebt lediglich die Zusammenarbeit mit einer Reihe zentraler Partnerorganisationen hervor. Ein umfassender Überblick wird durch das vom WHO-Hauptbüro veröffentlichte Online-Register gegeben.

| Partnerorganisation   | Mechanismen der Zusammenarbeit  |
|---|---|
| <b>Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)</b>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Gemeinsamer Handlungsrahmen für die Regionalbüros von UNFPA, UNICEF und WHO</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Missionen, Schulungen, Medienveranstaltungen, EPI-Studien/SIA-Unterstützung</li> <li>- Gegenseitige Beteiligung an Veranstaltungen</li> <li>- Gemeinsame Überzeugungsarbeit</li> <li>- Gemeinsame regionale Arbeitsgruppe der GAVI-Allianz</li> <li>- Gemeinsames Meldeformular von WHO und UNICEF, jährliche Erhebung von Daten zu Impfwesen und Epidemiologie durch Impfung vermeidbarer Krankheiten aus den Mitgliedstaaten, globaler Mechanismus</li> </ul>   |
| <b>Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)</b>                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit und Abstimmung, z. B. durch gemeinsame Publikationen, Cluster-Systeme, gemeinsame Missionen, gemeinsame fachliche Unterstützung für Mitgliedstaaten und Länderprojekte</li> <li>- Teilnahme an Fachtagungen und Tagungen auf hoher Ebene</li> </ul>   |
| <b>Stiftung für die Vereinten Nationen (UNF)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stipendien für Arbeit zur Eliminierung der Masern und Röteln</li> <li>- Zusammenarbeit unter dem Dach der Globalen Initiative gegen Masern und Röteln</li> </ul>   |
| <b>Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC)</b>        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Gemeinsame Programme/Projekte</li> <li>- Evidenz: Datenerhebung</li> </ul>   |
| <b>Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)</b>                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsamer Handlungsrahmen für die Regionalbüros von UNFPA, UNICEF und WHO</li> <li>- Zusammenarbeit für die Eliminierung der Mutter-Kind-Übertragung von HIV und Syphilis und Validierung der Eliminierung</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Missionen und Schulungen</li> <li>- Gegenseitige Beteiligung an Veranstaltungen</li> </ul>   |
| <b>Weltbank</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperationsprojekte</li> <li>- Unterstützung für die Gesundheitsreform auf nationaler Ebene (einschließlich Finanzreform)</li> <li>- Gemeinsame Fachausschüsse</li> <li>- Gemeinsame Missionen; Informationsaustausch auf nationaler und regionsweiter Ebene</li> <li>- Gemeinsame regionale Arbeitsgruppe der GAVI-Allianz</li> <li>- Global Development Learning Network</li> </ul>   |
| <b>Europäische Union</b>  |   |
| <b>Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinbarung (2005)</li> <li>- Gemeinsame Koordinationsgruppe</li> <li>- Jährlicher Kooperationsplan</li> <li>- Abstimmung der epidemiologischen Überwachung von AMR</li> <li>- Entwicklung einer gemeinsamen Methodik und entsprechender Bewertungsinstrumente</li> <li>- Fachgutachten über Diskussionspapiere</li> <li>- Gemeinsame Missionen vor Ort</li> <li>- Gemeinsame Publikationen</li> <li>- Erkenntnisse, Datenerhebung</li> <li>- Gegenseitige Beteiligung an Fachtagungen</li> <li>- Veranstaltung gemeinsamer jährlicher und zweijährlicher Tagungen der Surveillance-Netzwerke</li> <li>- Beteiligung am Beratungsausschuss für die Entwicklung der Aktionspläne der Europäischen Region gegen Virushepatitis und HIV</li> <li>- Gemeinsamer Nachrichtenbrief Influenza: <i>Flu News Europe</i> <a href="https://flunewseurope.org/">https://flunewseurope.org/</a></li> </ul> |

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>  |
|--|--|
| <b>Europäische Kommission</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Briefwechsel (2001)</li> <li>- Gemeinsame Erklärung (2010) und Fahrpläne</li> <li>- Jährliche Zusammenkunft führender Vertreter</li> <li>- Zusammenarbeit in den Ländern</li> <li>- Vereinbarungen über Beiträge und gemeinsame Projekte</li> <li>- Beteiligung an Lenkungsausschüssen und Tagungen</li> <li>- Eingeladen zur Teilnahme an Tagungen des Regionalkomitees</li> <li>- Arbeitsgruppen und hochrangige Arbeitsgruppen</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Empfänger direkter Mittel (AMR)</li> </ul> |
| <b>Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordinierung von Sensibilisierungskampagnen zum Thema AMR (Europäischer Antibiotikatag und Weltantibiotikawoche)</li> </ul>  |
| <b>Europäische Arzneimittelagentur (EMA)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordinierung von Sensibilisierungskampagnen zum Thema AMR (Europäischer Antibiotikatag und Weltantibiotikawoche)</li> <li>- Informationsaustausch über AMR und Einsatz antimikrobieller Mittel in der Veterinärmedizin</li> </ul>  |
| <b>Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD)</b>                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinbarung</li> <li>- Ausarbeitung von Papieren, Leitlinien usw.</li> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> <li>- Lenkungsausschuss</li> <li>- Gemeinsame Publikationen</li> <li>- Beteiligung am Beratungsausschuss für die Entwicklung des Aktionsplans der Europäischen Region gegen Virushepatitis</li> </ul>  |
| <b>Regionale Organisationen</b>  |  |
| <b>Nordischer Rat</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Tagungen für Abstimmung und Überzeugungsarbeit</li> </ul>   |
| <b>Nördliche Dimension: Partnerschaft der Nördlichen Dimension für Gesundheit und Soziales (NDPHS)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die WHO beteiligt sich an den jährlichen Konferenzen der Partnerschaft (PAC), im Komitee der leitenden Vertreter (CSR) und in Expertengruppen</li> <li>- Die WHO beteiligt sich auch an der strategischen Arbeitsgruppe der NDPHS</li> <li>- Die WHO unterstützt das Globale System zur epidemiologischen Überwachung antimikrobieller Resistenzen (GLASS)</li> </ul>   |
| <b>Südosteuropäisches Gesundheitsnetzwerk (SEEHN)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit</li> <li>- Unterstützung bei der Mittelbeschaffung</li> <li>- Verknüpft die Institute des SEEHN mit Partnern wie den CDC</li> <li>- Politische, administrative und fachliche Unterstützung</li> </ul>   |
| <b>Zwischenstaatliche Organisationen</b>   |  |
| <b>Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)</b>                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Briefwechsel (1999)</li> <li>- Vereinbarung mit dem WHO-Hauptbüro (2005)</li> <li>- Gemeinsamer Aktionsplan mit dem Regionalbüro (2012)</li> <li>- Die OECD nimmt an Tagungen des Regionalkomitees und die WHO an Tagungen des Gesundheitskomitees der OECD teil</li> <li>- Gemeinsame Tagungen, Teilnahme an Fachtagungen</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Gemeinsame Datenerhebung</li> </ul>   |
| <b>Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame subregionale Workshops und Tagungen zur Entwicklung und Umsetzung nationaler Aktionspläne gegen AMR</li> </ul>   |
| <b>Entwicklungsorganisationen</b>  |  |
| <b>Asiatische Entwicklungsbank</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Teilnahme</li> <li>- Koordinationstagungen</li> </ul>   |

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|--|---|
| <b>Centers for Disease Control and Prevention (CDC)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übergeordnete und andere Zuwendungen</li> <li>- Gemeinsame Missionen, fachliche Unterstützung für die Mitgliedstaaten, Schulungen und Entwicklung von fachlichen Konzepten und Leitlinien</li> <li>- Expertengruppen</li> <li>- Beteiligung am Beratungsausschuss für die Entwicklung des Aktionsplans der Europäischen Region gegen Virushepatitis</li> </ul> |
| <b>Ministerium für internationale Entwicklung (DFID)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anträge auf Projektgelder</li> <li>- Zusammenarbeit in den Ländern</li> </ul>  |
| <b>Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation von beiden Seiten mit Interesse geprüft</li> </ul>   |
| <b>GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anträge auf Projektgelder</li> <li>- Zusammenarbeit in den Ländern</li> </ul>  |
| <b>Schwedische Agentur für Internationale Entwicklungszusammenarbeit (Sida)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anträge auf Projektgelder</li> <li>- Zusammenarbeit in den Ländern</li> </ul>  |
| <b>Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anträge auf Projektgelder</li> <li>- Zusammenarbeit in den Ländern</li> </ul>  |
| <b>Internationale Entwicklungsbehörde der Vereinigten Staaten (USAID)/Büro der Vereinigten Staaten für internationale Katastrophenhilfe (OFDA)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewilligung von Projektgeldern</li> <li>- Abstimmung vor Ort</li> <li>- Koordinationstagungen</li> <li>- Informationsaustausch</li> </ul>  |
| <b>Aids-Nothilfeplan des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika (PEPFAR)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit und Zuwendungen im Bereich der Prävention und Bekämpfung von HIV/Aids in Zentralasien</li> </ul>  |
| <b>Nichtstaatliche Akteure</b>   |   |
| <b>Nichtstaatliche Organisationen</b>  |   |
| <b>Abt Associates</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul>  |
| <b>Aids-Stiftung Ost-West</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> <li>- Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit</li> <li>- Beteiligung an der Gemeinsamen Steuerungsgruppe der WHO für Gesundheit im Strafvollzug</li> </ul>  |
| <b>Alliance for Public Health</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung am Beratungsausschuss für die Entwicklung des Aktionsplans der Europäischen Region gegen Virushepatitis</li> </ul>   |
| <b>Alliance for Reproductive Health</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>   |
| <b>AntiAIDS Association</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>   |
| <b>Asteria</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>   |
| <b>Biosafety Association for Central Asia and Caucasus</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> <li>- Erfahrungsaustausch (Laborwesen)</li> </ul>   |
| <b>Center for Health Policy and Studies (PAS Center)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul>  |
| <b>Nationales PLWH-Netzwerk</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>   |
| <b>European Association for the Study of the Liver (EASL)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Entwicklung eines Protokolls für die Abschätzung der Folgeerscheinungen von Virushepatitis)</li> </ul>   |
| <b>EMERGE</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> <li>- Erfahrungsaustausch (Laborwesen)</li> </ul>   |



| <b>Partnerorganisation</b>  | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>  |
|---|--|
| <b>Eastern European and Central Asian Union of People Living with HIV (ECUO)</b>    | - Mitglied des Beratungsausschusses für die Entwicklung des Aktionsplans der Europäischen Region gegen HIV   |
| <b>Eurasian Coalition on Male Health (ECOM)</b>                                     | - Mitglied des Beratungsausschusses für die Entwicklung des Aktionsplans der Europäischen Region gegen HIV   |
| <b>European AIDS Treatment Group (EATG)</b>   | - Mitglied des Beratungsausschusses für die Entwicklung des Aktionsplans der Europäischen Region gegen HIV   |
| <b>European Biosafety Association (EBSA)</b>  | - Beteiligung  |
| <b>European Federation of Sexology (EFS)</b>  | - Gemeinsame Aktionen<br>- Aufbau von Kapazitäten  |
| <b>European Liver Patients' Association (ELPA)</b>                                  | - Gegenseitige Beteiligung an Tagungen<br>- Gemeinsame Überzeugungsarbeit (gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zum Welt-Hepatitis-Tag)<br>- Beteiligung am Beratungsausschuss für die Entwicklung des Aktionsplans der Europäischen Region gegen Virushepatitis |
| <b>European Public Health Alliance (EPHA)</b>                                       | - Eintreten für eine aktive Impfpolitik<br>- Monatlicher Nachrichtenbrief  |
| <b>European Society for Paediatric Infectious Diseases (ESPID)</b>                  | - Beteiligung<br>- Gemeinsame Überzeugungsarbeit   |
| <b>European Society of Clinical Microbiology and Infectious Diseases (ESCMID)</b>   | - Beteiligung<br>- Überzeugungsarbeit für die Eliminierung der Masern und Röteln durch europäische und nationale Gesellschaften<br>- Gemeinsame Schulungen, Workshops und Situationsanalysen in Bezug auf AMR  |
| <b>Europäische Gesellschaft für Verhütung und reproduktive Gesundheit (ESC)</b>     | - Gemeinsame Tagungen<br>- Gemeinsame Publikationen  |
| <b>European Union HIV/AIDS Civil Society Forum (CSF)</b>                            | - Mitglied des Beratungsausschusses für die Entwicklung des Aktionsplans der Europäischen Region gegen HIV   |
| <b>EVD Labnet</b>   | - Beteiligung<br>- Erfahrungsaustausch (Laborwesen)  |
| <b>Foundation for Innovative New Diagnostics</b>                                    | - Beteiligung  |
| <b>Finnish Lung Health Association (Filha)</b>                                      | - Fachlicher Meinungs-austausch (z. B. durch Konsultationspapiere)<br>- Fachliche Zusammenarbeit   |
| <b>Global Health Advocates</b>  | - Gemeinsame Überzeugungsarbeit<br>- Fachlicher Meinungs-austausch (z. B. durch Konsultationspapiere)<br>- Fachliche Zusammenarbeit  |
| <b>Eurasian Harm Reduction Network (EHRN)</b>                                       | - Beteiligung  |
| <b>ICAP CDC Project</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit   |
| <b>Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)</b>                               | - Beteiligung  |
| <b>International Federation of Medical Students Associations</b>                    | - Überzeugungsarbeit   |
| <b>Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC)</b> | - Vereinbarung (globale Ebene und Europäische Region)<br>- Bedeutung freiwilliger Anstrengungen zur Unterstützung nationaler Impfkampagnen<br>- Soziale Mobilisierung  |
| <b>International Paediatric Association</b>   | - Beteiligung<br>- Überzeugungsarbeit  |
| <b>International Science and Technology Center</b>                                  | - Beteiligung<br>- Erfahrungsaustausch (Laborwesen)  |

| <b>Partnerorganisation</b>                                       | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>  |
|--|--|
| <b>International Union Against Tuberculosis and Lung Disease</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer gemeinsamen Methodik und entsprechender Bewertungsinstrumente</li> <li>- Fachlicher Meinungsaustausch (z. B. durch Konsultationspapiere)</li> <li>- Gemeinsame Publikationen</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul> |
| <b>KNCV TB Foundation</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul>   |
| <b>Koch-Metschnikow Forum</b>                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachlicher Meinungsaustausch (z. B. durch Konsultationspapiere)</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul>  |
| <b>Labris</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>  |
| <b>Mama Plus</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>  |
| <b>March of Dimes</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anträge auf Projektgelder</li> </ul>  |
| <b>MediLabSecure</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>  |
| <b>Médecins du Monde</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung am Beratungsausschuss für die Entwicklung des Aktionsplans der Europäischen Region gegen Virushepatitis</li> </ul>  |
| <b>Ärzte ohne Grenzen</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer gemeinsamen Methodik und entsprechender Bewertungsinstrumente</li> <li>- Fachlicher Meinungsaustausch (z. B. durch Konsultationspapiere)</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Koordination im Land</li> </ul>     |
| <b>Nationale Rothalbmond-Gesellschaft, Kirgisistan</b>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ressourcen</li> </ul>   |
| <b>Partners in Health</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer gemeinsamen Methodik und entsprechender Bewertungsinstrumente</li> <li>- Fachlicher Meinungsaustausch (z. B. durch Konsultationspapiere)</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Koordination im Land</li> </ul>     |
| <b>Partnership network</b>                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>  |
| <b>Population Services International</b>                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul>   |
| <b>Program for Appropriate Technology in Health (PATH)</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer gemeinsamen Methodik und entsprechender Bewertungsinstrumente</li> <li>- Fachlicher Meinungsaustausch (z. B. durch Konsultationspapiere)</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Koordination im Land</li> </ul>     |
| <b>Project HOPE</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer gemeinsamen Methodik und entsprechender Bewertungsinstrumente</li> <li>- Fachlicher Meinungsaustausch (z. B. durch Konsultationspapiere)</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Koordination im Land</li> </ul>     |
| <b>Prosvet</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überzeugungsarbeit</li> </ul>   |
| <b>Ranar</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>  |
| <b>Slovak Patient Civic Association</b>                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Kampagne zum Europäischen Antibiotikatag anlässlich der Weltantibiotikawoche)</li> </ul>  |
| <b>Slovak Society for Epidemiology and Vaccinology</b>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Durchführung einer Kampagne gegen Influenza)</li> </ul>   |
| <b>Sustainable Criminal Justice Solutions</b>                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Gesetze und biologische Sicherheit)</li> </ul>  |
| <b>Tais Plus</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung (Kooperation im Rahmen des CCM, Kirgisistan)</li> </ul>   |
| <b>TB Coalition</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung (Kooperation im Rahmen des CCM, Kirgisistan)</li> </ul>   |
| <b>TB Europe Coalition</b>                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Überzeugungsarbeit</li> <li>- Fachlicher Meinungsaustausch (z. B. durch Konsultationspapiere)</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul>   |
| <b>The Global TB Caucus</b>                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbindung von Parlamentariern aus der Europäischen Region in eine entschlossene Überzeugungsarbeit für eine wirksamere Tuberkuloseprävention und -versorgung auf einer hohen Ebene</li> </ul>  |

| <b>Partnerorganisation</b>  | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|---|---|
| <b>United Kingdom National External Quality Assessment Service</b>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> <li>- Erfahrungsaustausch (Laborwesen)</li> </ul>   |
| <b>Vertic</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Gesetze und biologische Sicherheit)</li> </ul>   |
| <b>Women in Europe for a Common Future (WECF)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung von Projekten für Sanitärversorgung in den Ländern Osteuropas und Zentralasiens</li> </ul>   |
| <b>World Hepatitis Alliance</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung am Beratungsausschuss für die Entwicklung des Aktionsplans der Europäischen Region gegen Virushepatitis</li> <li>- Gegenseitige Beteiligung an Tagungen</li> <li>- Mitwirkung an der Vorbereitung des Welt-Hepatitis-Gipfels</li> <li>- Gemeinsame Überzeugungsarbeit (Welt-Hepatitis-Tag, Kampagne #NOhep)</li> </ul> |
| <b>Gemeinnützige Stiftungen</b>   |   |
| <b>Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewilligung von Projektgeldern</li> <li>- Projekt im Land</li> </ul>   |
| <b>Eli Lilly Foundation</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachlicher Meinungsaustausch (z. B. durch Konsultationspapiere)</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul>   |
| <b>FIND</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überzeugungsarbeit (Zugänglichkeit von Diagnosetests für Hepatitis C in Georgien)</li> </ul>   |
| <b>Foundation for Innovative New Diagnostics</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> <li>- Erfahrungsaustausch (Laborwesen)</li> </ul>   |
| <b>KNCV Tuberculosis Foundation</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit bei Erstellung von Dokumenten und Projekten und auf Tagungen</li> <li>- Teilnahme an Fachtagungen</li> </ul>  |
| <b>Rostropovich-Vishnevskaya Foundation</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung nationaler Impfprogramme</li> <li>- Anträge auf Projektgelder</li> </ul>   |
| <b>Soros Foundation</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>   |
| <b>Stichting HIV Monitoring (niederländische Stiftung zur Beobachtung von HIV)</b>        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit zur Verbesserung der HIV-Schätzungen inner- und außerhalb der Europäischen Region</li> </ul>  |
| <b>Wissenschaftliche Einrichtungen</b>  |   |
| <b>Cantacuzino Institute</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul>  |
| <b>EMERGE</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>   |
| <b>EVD Erasmus Medical Centre</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> <li>- Erfahrungsaustausch (Laborwesen)</li> </ul>   |
| <b>Staatliche Medizinische Akademie Kirgisistan</b>                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Umsetzung von Empfehlungen der WHO)</li> </ul>   |
| <b>MediLabSecure</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> <li>- Erfahrungsaustausch (Laborwesen)</li> </ul>   |
| <b>Nationales Institut für öffentliche Gesundheit und Umwelt (RIVM), Niederlande</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit und Unterstützung für die Länder (WHO-Kooperationszentrum für Epidemiologie und Surveillance im Bereich der AMR)</li> </ul>   |
| <b>Staatliche Medizinische Universität Smolensk, Russische Föderation</b>                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit und Unterstützung für die Länder (WHO-Kooperationszentrum für Kapazitätsaufbau für Forschung und Surveillance im Bereich der AMR)</li> </ul>  |
| <b>Public Health England, Vereinigtes Königreich</b>                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit und Unterstützung für die Länder (WHO-Kooperationszentrum für Bezugsstudien und Forschung in den Bereichen AMR und Nosokomialinfektionen)</li> </ul>  |
| <b>Schwedische Gesundheitsbehörde</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit und Unterstützung für die Länder (WHO-Kooperationszentrum für die Eindämmung antimikrobieller Resistenzen)</li> </ul>   |
| <b>Nationales Institut für öffentliche Gesundheit – Nationales Hygieneinstitut, Polen</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul>  |

| <b>Partnerorganisation</b>  | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|---|---|
| <b>Nationales Arzneimittelinstitut, Polen</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit (Weltantibiotikawoche)   |
| <b>Staatliches Institut für Postgraduiertenausbildung für medizinisches Personal, Kirgisistan</b> | - Fachliche Zusammenarbeit (Umsetzung von Empfehlungen der WHO)   |
| <b>Universitätskrankenhaus Tartu; Lungenklinik, Tuberkuloseabteilung</b>                          | - Fachliche Zusammenarbeit (Tuberkulosebekämpfung in Georgien)  |
| <b>Universität Zagreb, Medizinische Fakultät, Zagreb, Kroatien</b>                                | - Fachliche Zusammenarbeit in Bezug auf strategische Informationen über HIV (Surveillance, Beobachtung und Datenanalyse)  |
| <b>Privatwirtschaftliche Akteure</b>  |   |
| <b>MedTech EUROPE</b>   | - Beteiligung (Runder Tisch für die Veranstaltung „The Standing Men: Technologies for Life“ in Form einer Podiumsdiskussion zum Thema AMR – eine globale Lösung für eine globale Bedrohung) |
| <b>Polnischer Rundfunk</b>  | - Beteiligung (Beitrag zur Weltantibiotikawoche)  |
| <b>Rynek Zdrowia, Polen</b>   | - Beteiligung (Konferenz über öffentliche Gesundheit und das Impfwesen)   |

AMR: antimikrobielle Resistenz; CCM: Länderkoordinierungsmechanismus; EPI: Erweitertes Immunisierungsprogramm; MR: Masern und Röteln; RCM: Regionaler Koordinierungsmechanismus der Vereinten Nationen; SIA: zusätzliche Impfmaßnahmen; UNCT: Landesteams der Vereinten Nationen; UNDG: Gruppe der Vereinten Nationen für Entwicklungsfragen; WHO CC: WHO-Kooperationszentrum.

**Tabelle A2.2: Wichtigste Partner im Bereich der nichtübertragbaren Krankheiten**

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>  |
|--|--|
| <b>Vereinte Nationen</b>   |  |
| <b>Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- imPACT-Missionen</li> <li>- ConvEx-3-Simulationsübungen</li> </ul>  |
| <b>Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids (UNAIDS)</b>                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit, gemeinsame Publikationen</li> <li>- Dialoge auf hoher Ebene</li> <li>- Programmbezogene Zusammenarbeit</li> <li>- Erklärungen</li> </ul>  |
| <b>Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit und Abstimmung, z. B. durch gemeinsame Publikationen, Cluster-Systeme, gemeinsame Missionen und Länderprojekte</li> <li>- Teilnahme an Fachtagungen und Tagungen auf hoher Ebene</li> </ul>  |
| <b>Weltbank</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperationsprojekte</li> <li>- Unterstützung für die Gesundheitsreform auf nationaler Ebene (einschließlich Finanzreform)</li> <li>- Gemeinsame Fachausschüsse</li> <li>- Gemeinsame Missionen; Informationsaustausch auf nationaler und regionsweiter Ebene</li> <li>- Gemeinsame regionale Arbeitsgruppe der GAVI-Allianz</li> <li>- Global Development Learning Network</li> </ul>  |
| <b>Welternährungsprogramm (WFP)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> <li>- Informelle Kontakte</li> <li>- Missionen</li> <li>- Enge Zusammenarbeit mit dem Länderbüro in Tadschikistan</li> </ul>   |
| <b>Europäische Union</b>   |  |
| <b>Europäische Kommission</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Briefwechsel (2001)</li> <li>- Gemeinsame Erklärung (2010) und Fahrpläne</li> <li>- Jährliches Treffen hoher Beamter</li> <li>- Zusammenarbeit in den Ländern</li> <li>- Vereinbarungen über Beiträge und gemeinsame Projekte</li> <li>- Teilnahme an Lenkungsausschüssen/Tagungen</li> <li>- Eingeladen zur Teilnahme an Tagungen des Regionalkomitees</li> <li>- Arbeitsgruppen und hochrangige Arbeitsgruppen</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul> |
| <b>Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD)</b>                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinbarung</li> <li>- Ausarbeitung von Papieren, Leitlinien usw.</li> <li>- Beteiligung</li> <li>- Lenkungsausschuss</li> </ul>   |
| <b>Regionale Organisationen</b>  |  |
| <b>Nördliche Dimension: Partnerschaft der Nördlichen Dimension für Gesundheit und Soziales (NDPHS)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die WHO beteiligt sich an den jährlichen Konferenzen der Partnerschaft (PAC), im Komitee der leitenden Vertreter (CSR) und in Expertengruppen</li> <li>- Die WHO beteiligt sich auch an der strategischen Arbeitsgruppe der NDPHS</li> </ul>  |
| <b>Südosteuropäisches Gesundheitsnetzwerk (SEEHN)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit</li> <li>- Politische, administrative und fachliche Unterstützung</li> </ul>  |
| <b>Zwischenstaatliche Organisationen</b>   |  |

| <b>Partnerorganisation</b>  | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|---|---|
| <b>Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)</b>                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Briefwechsel (1999)</li> <li>- Vereinbarung mit dem WHO-Hauptbüro (2005)</li> <li>- Gemeinsamer Aktionsplan mit dem Regionalbüro (2012)</li> <li>- Die OECD nahm an Tagungen des Regionalkomitees und die WHO an Tagungen des Gesundheitskomitees der OECD teil</li> <li>- Gemeinsame Tagungen, Teilnahme an Fachtagungen</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Gemeinsame Datenerhebung</li> </ul> |
| <b>Nichtstaatliche Akteure</b>  |   |
| <b>Nichtstaatliche Organisationen</b>   |   |
| <b>Coalition Against Obesity, Polen</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>   |
| <b>European League Against Rheumatism (EULAR)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Prävention und Bekämpfung von Muskel-Skelett-Erkrankungen)</li> <li>- Beteiligung (Konferenz über Reduzierung chronischer Erkrankungen am Arbeitsplatz. Neue Konzepte für bessere Arbeitsbedingungen und die Weiterbeschäftigung erkrankter Personen)</li> </ul>   |
| <b>European Chronic Disease Alliance</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> <li>- Überzeugungsarbeit (zur Unterstützung der Bekämpfung vermeidbarer chronischer Erkrankungen)</li> </ul>  |
| <b>European Federation of Associations of Families of People with Mental Illness (EUFAMI)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>   |
| <b>European Heart Network</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> <li>- Überzeugungsarbeit</li> </ul>   |
| <b>European Respiratory Society</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul>   |
| <b>European Society for Medical Oncology</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Prävention und Bekämpfung von Atemwegserkrankungen)</li> </ul>   |
| <b>European Society of Cardiology</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Herz-Kreislauf-Erkrankungen)</li> </ul>  |
| <b>European Stroke Organisation</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Prävention und Bekämpfung von Schlaganfällen)</li> </ul>   |
| <b>Foundation "Smart Health - Health in 3D", Polen</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung (verknüpft mit Gesundheit 2016)</li> </ul>   |
| <b>Bündnis für das Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs</b>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> <li>- Informationsaustausch</li> <li>- Gemeinsame Überzeugungsarbeit in den Ländern</li> </ul>  |
| <b>Zentrum für die Umsetzung und Überwachung des FCTC, Georgien</b>                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Stärkung der Tabakbekämpfung in Georgien)</li> </ul>   |
| <b>International Diabetes Federation – Europe</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Prävention und Bekämpfung von Diabetes)</li> </ul>   |
| <b>Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC)</b>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinbarung (globale Ebene und Europäische Region)</li> <li>- Bedeutung freiwilliger Anstrengungen zur Unterstützung nationaler Impfkampagnen</li> <li>- Soziale Mobilisierung</li> </ul>   |
| <b>International Union for Health Promotion and Education</b>                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>   |
| <b>Lumos</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> </ul>   |
| <b>Verband für psychische Gesundheit, Kirgisistan</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Beteiligung und Zusammenarbeit (Projekt der Medicines Transparency Alliance und Ausarbeitung eines Programms für psychische Gesundheit)</li> </ul>   |



| Partnerorganisation  | Mechanismen der Zusammenarbeit  |
|--|---|
| <b>Mental Health Foundation</b>  | - Beteiligung<br>- Gemeinsame Projekte  |
| <b>NCD Alliance</b>  | - Überzeugungsarbeit in den Mitgliedstaaten   |
| <b>Portugiesischer Diabetesverband</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit (Prävention und Bekämpfung von Diabetes)   |
| <b>Sainsbury Centre for Mental Health</b>  | - Zusammenarbeit bei Erstellung von Dokumenten und Projekten und auf Tagungen<br>- Beteiligung  |
| <b>Slowakischer Zahnärzterverband</b>  | - Beteiligung (Informationsveranstaltung anlässlich des Welttages der Mundgesundheit)   |
| <b>Smoke Free Partnership</b>  | - Beteiligung<br>- Informationsaustausch<br>- Gemeinsame Überzeugungsarbeit in den Ländern  |
| <b>Smoke Free, Kirgisistan</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit (Tabakbekämpfung)  |
| <b>Sotcium</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit  |
| <b>Stroke Alliance for Europe</b>  | - Beteiligung   |
| <b>Union for International Cancer Control (UICC)</b>   | - Überzeugungsarbeit<br>- Fachliche Zusammenarbeit (Prävention und Bekämpfung von Krebs)  |
| <b>Gemeinnützige Stiftungen</b>  |   |
| <b>Bloomberg Philanthropies</b>  | - Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit   |
| <b>Borrow Foundation</b>   | - Ressourcen (Mundgesundheit in Osteuropa und Zentralasien)   |
| <b>Wissenschaftliche Einrichtungen</b>   |   |
| <b>Institut für die Gesundheit von Mutter und Kind, Polen</b>                                    | - Beteiligung (an Konferenz zum Thema Adipositas)<br>- Fachliche Zusammenarbeit   |
| <b>International Centre for Parliamentary Studies (ICPS)</b>                                     | - Beteiligung<br>- Erfahrungsaustausch (Lungenkrebs)  |
| <b>Trimbos-Institut (Niederländisches Institut für psychische Gesundheit und Suchtforschung)</b> | - Beteiligung (bilaterale Tagung zu der Frage, wie bei der Bekämpfung des Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsums sowie im Bereich psychische Gesundheit die Anstrengungen auf beiden Seiten intensiviert werden können) |
| <b>Privatwirtschaftliche Akteure</b>   |   |
| <b>Dovera, Krankenversicherungsfonds, Slowakei</b>   | - Evidenz (Rahmen für integrierte Versorgung, Grundsätze der WHO für Langzeitpflege, besonderes Augenmerk auf Diabetespatienten)  |
| <b>Health First Europe</b>   | - Beteiligung (Redner der WHO auf einer Veranstaltung der Wirtschaft im Rahmen einer Konferenz zum Thema Adipositas)  |
| <b>Redaktion Medicalms, Polen</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (Leben mit Diabetes)   |
| <b>MedTech</b>   | - Beteiligung (Redner der WHO auf einer Veranstaltung der Wirtschaft mit Beteiligung von Institutionen der Europäischen Union und der OECD)   |
| <b>Fernsehsender TVN, Polen</b>  | - Beteiligung (Interview über Karzinogenität des Verzehrs roten und verarbeiteten Fleisches)  |

ConvEx-3: Simulationen für das Übereinkommen über die Frühwarnung bei Nuklearunfällen und das Übereinkommen über Hilfeleistung bei nuklearen Unfällen oder radiologischen Notfällen; RCM: Regionaler Koordinierungsmechanismus der Vereinten Nationen; UNCT: Landsteams der Vereinten Nationen; UNDG: Gruppe der Vereinten Nationen für Entwicklungsfragen.

**Tabelle A2.3: Wichtigste Partner im Bereich der Gesundheitsförderung im gesamten Lebensverlauf)**

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>  |
|--|--|
| <b>Vereinte Nationen</b>   |  |
| <b>Internationale Arbeitsorganisation (IAO)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Umsetzung von Übereinkommen der IAO und Resolutionen der Weltgesundheitsversammlung</li> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> <li>- Entwicklung gemeinsamer nationaler Profile im Bereich Arbeitssicherheit</li> </ul>   |
| <b>Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids (UNAIDS)</b>                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit, gemeinsame Publikationen</li> <li>- Dialog auf hoher Ebene</li> <li>- Zusammenarbeit auf Programmebene</li> <li>- Erklärungen</li> </ul>  |
| <b>Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR)</b>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Besuche/Besprechungen</li> <li>- Gemeinsame Missionen und Untersuchungen</li> </ul>   |
| <b>Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Gemeinsamer Handlungsrahmen für die Regionalbüros von UNFPA, UNICEF und WHO</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Missionen, Schulungen und Medienveranstaltungen</li> <li>- Gegenseitige Beteiligung an Veranstaltungen</li> <li>- Gemeinsame Überzeugungsarbeit</li> <li>- Gemeinsame regionale Arbeitsgruppe der GAVI-Allianz</li> </ul>  |
| <b>Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit und Abstimmung, z. B. durch gemeinsame Publikationen, Cluster-Systeme, gemeinsame Missionen und Länderprojekte</li> <li>- Teilnahme an Fachtagungen und Tagungen auf hoher Ebene</li> </ul>  |
| <b>Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE)</b>                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partnerschaft im Rahmen des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa</li> <li>- Gemeinsame Stellung des Sekretariats des Protokolls über Wasser und Gesundheit (zum Übereinkommen von 1992 über den Schutz und die Nutzung grenzüberschreitender Wasserläufe und internationaler Seen)</li> <li>- Die WHO betreut die Sonderarbeitsgruppe für Gesundheit im Rahmen des Übereinkommens über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung</li> <li>- Partnerschaft mit dem Paneuropäischen Programm für Verkehr, Gesundheit und Umwelt (THE PEP)</li> </ul> |
| <b>Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partnerschaft im Rahmen des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa</li> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Projekte, Publikationen, Programme und Maßnahmen zur Unterstützung der Umsetzung von Übereinkommen (z. B. Übereinkommen von Minamata)</li> </ul>  |
| <b>Sekretariat des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Resolution der Weltgesundheitsversammlung</li> <li>- Regionale Koordinierungsmechanismen</li> <li>- Gemeinsame Tagungen</li> </ul>  |



| <b>Partnerorganisation</b>  | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>  |
|---|--|
| <b>Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)</b>                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Gemeinsamer Handlungsrahmen für die Regionalbüros von UNFPA, UNICEF und WHO</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Programme, Projekte, Publikationen, Workshops, Missionen, Maßnahmen und Rechnungsprüfungen</li> <li>- Berichte und Informationsaustausch</li> <li>- Austausch von Normen und Protokollen</li> <li>- Überzeugungsarbeit</li> <li>- Beteiligung</li> </ul>                     |
| <b>Weltorganisation für Meteorologie (WMO)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Globaler Kooperationsbrief</li> <li>- Gemeinsames Büro für Klima und Gesundheit</li> <li>- Gemeinsame Missionen und Untersuchungen</li> </ul>   |
| <b>Europäische Union</b>  |  |
| <b>Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz</b>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation auf Arbeitsebene</li> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> <li>- Aktionen in Bewerberländern und potenziellen Bewerberländern der EU</li> <li>- Gemeinsame Nutzung von Ressourcen</li> <li>- Entwicklung einer gemeinsamen Plattform für gute Praxis</li> </ul>   |
| <b>Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation auf Arbeitsebene</li> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> <li>- Aktionen in Bewerberländern und potenziellen Bewerberländern der EU</li> <li>- Gemeinsame Nutzung von Ressourcen</li> </ul>  |
| <b>Europäische Kommission</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Briefwechsel (2001)</li> <li>- Gemeinsame Erklärung (2010) und Fahrpläne</li> <li>- Jährliches Treffen hoher Beamter</li> <li>- Zusammenarbeit in den Ländern</li> <li>- Vereinbarungen über Beiträge und gemeinsame Projekte</li> <li>- Teilnahme an Lenkungsausschüssen/Tagungen</li> <li>- Eingeladen zur Teilnahme an Tagungen des Regionalkomitees</li> <li>- Arbeitsgruppen und hochrangige Arbeitsgruppen</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul> |
| <b>Europäische Umweltagentur (EUA)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation auf Arbeitsebene</li> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> <li>- Aktionen in Bewerberländern und potenziellen Bewerberländern der EU</li> <li>- Gemeinsame Nutzung von Ressourcen</li> </ul>  |
| <b>Gemeinsame Forschungsstelle (JRC)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation auf Arbeitsebene</li> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> <li>- Aktionen in Bewerberländern und potenziellen Bewerberländern der EU</li> <li>- Gemeinsame Nutzung von Ressourcen</li> </ul>  |
| <b>Behörde für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (OHSA)</b>                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinbarung über Kooperation auf Arbeitsebene</li> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> <li>- Aktionen in Bewerberländern und potenziellen Bewerberländern der EU</li> <li>- Gemeinsame Nutzung von Ressourcen</li> <li>- Entwicklung einer gemeinsamen Plattform für gute Praxis</li> </ul>   |
| <b>Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen</b>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> <li>- Überzeugungsarbeit</li> </ul>  |
| <b>Regionale Organisationen</b>   |  |

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|--|---|
| <b>Nördliche Dimension: Partnerschaft der Nördlichen Dimension für Gesundheit und Soziales (NDPHS)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die WHO beteiligt sich an den jährlichen Konferenzen der Partnerschaft (PAC), im Komitee der leitenden Vertreter (CSR) und in Expertengruppen</li> <li>- Die WHO beteiligt sich auch an der strategischen Arbeitsgruppe der NDPHS</li> </ul> |
| <b>Regionaler Kooperationsrat (RCC)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit</li> </ul>   |
| <b>Regionales Umweltzentrum</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Koordinationstagungen</li> </ul>   |
| <b>Netzwerk Regionen für Gesundheit</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsamer Arbeitsplan</li> </ul>   |
| <b>Südosteuropäisches Gesundheitsnetzwerk (SEEHN)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an Tagungen auf hoher Ebene</li> <li>- Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit</li> <li>- Politische, administrative und fachliche Unterstützung</li> </ul>  |
| <b>Zwischenstaatliche Organisationen</b>   |   |
| <b>Europarat</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Briefwechsel (2001)</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Beteiligung</li> </ul>  |
| <b>Internationale Organisation für Migration (IOM)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinbarung auf globaler Ebene (2005)</li> <li>- Gemeinsame Projekte, Beiträge zu Publikationen</li> <li>- Gemeinsame Tagungen und gemeinsame Beiträge zu Tagungen</li> <li>- Gemeinsame Länderarbeit</li> </ul>                            |
| <b>Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)</b>                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partnerschaft im Rahmen des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> </ul>  |
| <b>Entwicklungsorganisationen</b>  |   |
| <b>Asiatische Entwicklungsbank</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Beteiligung</li> <li>- Koordinationstagungen</li> </ul>  |
| <b>Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> <li>- Koordinationstagungen</li> </ul>  |
| <b>GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit)</b>                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anträge auf Projektgelder</li> <li>- Zusammenarbeit in den Ländern</li> <li>- WHO-Leitlinien</li> </ul>  |
| <b>Nichtstaatliche Akteure</b>   |   |
| <b>Nichtstaatliche Organisationen</b>  |   |
| <b>Active Living Association</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überzeugungsarbeit für gesunde Bewegungsgewohnheiten (HEPA)</li> </ul>   |
| <b>AGE Platform</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Projektsitzungen und Koordination, Überzeugungsarbeit</li> <li>- WHO-Leitlinien</li> <li>- Zusammenarbeit auf der städtischen bzw. kommunalen Ebene durch Vernetzung</li> </ul>   |
| <b>ALIARSE (Costa Rica)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Überwachung der menschlichen Exposition gegenüber Quecksilber und der Umweltkonzentrationen von Quecksilber)</li> </ul>  |
| <b>Alliance for Health Promotion</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |
| <b>Association for Supervision and Curriculum Development</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |
| <b>Association of European Cancer Leagues (ECL)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>  |
|--|--|
| <b>Verband der Ausbildungsstätten für das öffentliche Gesundheitswesen in der Europäischen Region (ASPHER)</b> | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)  |
| <b>Bulgarischer Hebammenverband</b>  | - Beteiligung  |
| <b>Care International</b>  | - Gemeinsame Tagungen und Abstimmung auf Länderebene   |
| <b>Caritas Europa</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)  |
| <b>Clean Air Asia</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (Luftqualität)  |
| <b>Committee for Breastfeeding Promotion</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit   |
| <b>Verband der Familienorganisationen in der Europäischen Union (COFACE)</b>                                   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)  |
| <b>Notlagen</b>  | - Evidenz (Bewertung der Defizite der Gesundheitssysteme)  |
| <b>Stiftung Befähigung von Kindern, Polen</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (kommunale Untersuchung über die Prävalenz negativer Kindheitserfahrungen)  |
| <b>European Public Health Alliance (EPHA)</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit   |
| <b>Eurocare (European Alcohol Policy Alliance)</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)  |
| <b>Eurochild</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)  |
| <b>EUROCITIES</b>  | - Gemeinsame Tagungen, Überzeugungsarbeit<br>- Zusammenarbeit auf der städtischen bzw. kommunalen Ebene durch Vernetzung   |
| <b>Eurodiaconia</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)  |
| <b>Eurohealthnet</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)  |
| <b>European Chronic Disease Alliance (ECDA)</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)  |
| <b>European Cyclist Federation (ECF)</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit (mit THE PEP)<br>- Überzeugungsarbeit (Förderung von Radfahren)   |
| <b>European Disability Forum (EDF)</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)  |
| <b>European Eco-Forum</b>  | - Partnerschaft im Rahmen des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa<br>- Teilnahme an Tagungen<br>- Gemeinsame Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit in Bezug auf Fragen von Umwelt und Gesundheit |
| <b>European Environment and Health Youth Coalition</b>   | - Partnerschaft im Rahmen des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa<br>- Gemeinsame Publikationen<br>- Gemeinsame Projekte   |
| <b>European Federation of Sexology (EFS)</b>   | - Gemeinsame Aktionen<br>- Aufbau von Kapazitäten  |
| <b>European Institute for Women's Health</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)<br>- Fachliche Zusammenarbeit (Bericht über die Gesundheit von Frauen)                                   |
| <b>European Medical Students Association (EMSA)</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)  |

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|--|---|
| <b>Europäisches Netzwerk des Internationalen Verbands für Familienplanung (IPPF)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit</li> <li>- Gemeinsame Tagungen</li> </ul>  |
| <b>European Public Health Alliance (EPHA)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |
| <b>European Public Health Association (EUPHA)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung</li> <li>- Gemeinsame Publikationen (Gesundheitsfolgenabschätzung)</li> </ul>  |
| <b>Europäischer Gewerkschaftsverband für den öffentlichen Dienst (EPSU)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |
| <b>Europäisches Netzwerk für regionale und kommunale Gesundheitsbehörden (EURUGHA)</b>                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |
| <b>Europäisches Roma- Informationsbüro (ERIO)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |
| <b>European School Heads Association (ESHA)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |
| <b>Europäisches Netzwerk für soziales Handeln</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |
| <b>European Social Network</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |
| <b>Europäische Gesellschaft für Verhütung und reproduktive Gesundheit (ESC)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Tagungen</li> <li>- Gemeinsame Publikationen</li> </ul>   |
| <b>Europäischer Gewerkschaftsbund (ETUC) – Europäisches Gewerkschaftsinstitut (ETUI)</b>                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |
| <b>European Women’s Lobby</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |
| <b>Europäisches Jugendforum</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |
| <b>Health and Environment Alliance (HEAL)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partnerschaft im Rahmen des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa</li> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> <li>- Gemeinsame Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit in Bezug auf Fragen von Umwelt und Gesundheit</li> <li>- Beteiligung (Chemikaliensicherheit)</li> </ul> |
| <b>Healthcare without harm Europe</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Entwicklung von Methodologien und Sammlung von Fallstudien)</li> <li>- Überzeugungsarbeit zu speziellen Themen (z. B. nachhaltige Beschaffung und Abfallentsorgung im Gesundheitswesen)</li> </ul>   |
| <b>International Council for Local Environmental Initiatives (ICLEI)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung (städtische Umfelder und Gesundheit)</li> </ul>  |
| <b>Inclusion Europe – Europäischer Verband der Gesellschaften für Menschen mit geistigen Behinderungen und ihre Familien</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |
| <b>Inclusion International</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)</li> </ul>   |

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|--|---|
| <b>Internationale Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und verwandte Berufe (IACAPAP)</b> | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>International Association for Impact Assessments (IAIA)</b>                                     | - Beteiligung<br>- Gemeinsame Publikationen (Gesundheitsfolgenabschätzung)  |
| <b>International Association of Educating Cities (IAEC)</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>International Baby Food Action Network</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Internationales Zentrum für Migration, Gesundheit und Entwicklung</b>                           | - Fachliche Zusammenarbeit (Erstellung von Bewertungen und Berichten)   |
| <b>Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)</b>  | - IKRK Mitglied in der Steuerungsgruppe der WHO für Gesundheit im Strafvollzug  |
| <b>Internationaler Hebammenverband</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Weltbund der Krankenschwestern und Krankenpfleger</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>International Council on Social Welfare Europe</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Weltdachverband der Medizinstudentenorganisationen</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC)</b>                | - Vereinbarungen (globale Ebene und Europäische Region)<br>- Bedeutung freiwilliger Anstrengungen zur Unterstützung nationaler Impfkampagnen<br>- Soziale Mobilisierung   |
| <b>International Federation of Social Workers Europe</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>International Federation on Ageing</b>  | - Gemeinsame Initiativen (zusammen mit dem WHO-Hauptbüro), Überzeugungsarbeit<br>- Zusammenarbeit auf der städtischen bzw. kommunalen Ebene durch Vernetzung              |
| <b>International Network on Children's Health, Environment and Safety (INCHES)</b>                 | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>International Paediatric Association</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Internationaler Verband für Familienplanung (Europa)</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>International Society for Environmental Epidemiology (ISEE)</b>                                 | - Beteiligung<br>- Gemeinsame Publikationen (Umweltepide miologie)  |
| <b>International Union for Health Promotion and Prevention (IUHPE)</b>                             | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)<br>- Fachliche Zusammenarbeit (allgemeine Gesundheitsförderung) |
| <b>Kirgisischer Hebammenverband</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (Ausbildung von Hebammen für eine sichere Abtreibungspraxis)   |
| <b>Forschungszentrum für medizinische Ausbildung „Gesundheit und Langlebigkeit“, Kirgisistan</b>   | - Ressourcen (Vereinbarung zwischen Zentrum, Gesundheitsministerium und Bildungsministerium)  |



| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|--|---|
| <b>Medicus Mundi International</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Mental Health Europe</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Migrant Integration Policy Index (MIPEX)</b>                                | - Evidenz (Informationsaustausch und neueste Erkenntnisse)  |
| <b>Ärzte ohne Grenzen (MSF)</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (Gesundheit von Migranten)   |
| <b>Internationaler Gewerkschaftsbund</b>                                       | - Partnerschaft im Rahmen des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa   |
| <b>Open Society Institute</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>OXFAM</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Platform for International Cooperation on Undocumented Migrants (PICUM)</b> | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>PLAN International EU Office</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>POLIS</b>   | - Beteiligung (THE PEP)   |
| <b>Prolepsis</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit (Gesundheit von Migranten)   |
| <b>Rotes Kreuz</b>   | - Überzeugungsarbeit (Gesundheit von Migranten)   |
| <b>Save the Children Fund</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Schulen für die Gesundheit in Europa (SHE)</b>                              | - Überzeugungsarbeit<br>- Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Slowakische Gesellschaft für Pädiatrie</b>                                  | - Fachliche Zusammenarbeit (Förderung des Stillens in slowakischen Mütterkliniken und in der ambulanten kinderärztlichen Versorgung)  |
| <b>Social Platform</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Solidar</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Europäische Ärztevereinigung</b>  | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Sustrans</b>  | - Beteiligung   |
| <b>THB Regional Implementation Initiative</b>                                  | - Überzeugungsarbeit und Verbreitung von Evidenz  |
| <b>European Network for Smoking and Tobacco Prevention (ENSP)</b>              | - Beteiligung (Tagung über Zusammenarbeit mit dem Gesunde-Städte-Netzwerk)  |
| <b>Institute of the Regions of Europe (IRE)</b>                                | - Beteiligung   |
| <b>Ukrainische nichtstaatliche Organisation MAMA 86</b>                        | - Beteiligung (Wassersicherheit)  |
| <b>UVP-Gesellschaft, Deutschland</b>   | - Beteiligung<br>- Gemeinsame Publikationen (Gesundheitsfolgenabschätzung)  |
| <b>Wemos</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Women Deliver</b>   | - Beteiligung (Thema Gesundheit von Frauen)   |
| <b>Women in Europe for Common Future (WECF)</b>                                | - Evidenz (unterstützende Analyse zur Untersuchung über kleinräumige Wasserversorgungsprojekte in der Europäischen Region der WHO)<br>- Beteiligung (Chemikaliensicherheit) |
| <b>Weltverband für medizinische Ausbildung</b>                                 | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|--|---|
| <b>Weltverband für psychische Gesundheit</b>   | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>Weltbund der Vereinigungen öffentlicher Gesundheitsdienste</b>                          | - Evidenz (Konsultation der nichtstaatlichen Akteure zwecks Evidenzgewinnung für die Konferenz von Paris)   |
| <b>World Vision</b>  | - Gemeinsame Tagungen und Abstimmung auf der Länderebene  |
| <b>Zdrave komunity (Gesunde Gemeinschaften), Slowakei</b>                                  | - Fachliche Zusammenarbeit (Aufklärungsmaterial für die in Roma-Siedlungen lebende Bevölkerung mit dem Ziel der Verbesserung der Gesundheitskompetenz und der gesundheitlichen Situation) |
| <b>Gemeinnützige Stiftungen</b>  |   |
| <b>American Austrian Foundation (AAF)</b>  | - Ausrichtung von Schulungen<br>- Aufbau von Kapazitäten  |
| <b>Bloomberg Philanthropies</b>  | - Gemeinsame Projekte<br>- Überzeugungsarbeit   |
| <b>European Lung Foundation (ELF; Organisation für Patienten mit Atemwegserkrankungen)</b> | - Fachliche Zusammenarbeit (Luftqualität)   |
| <b>Universal Education Foundation</b>  | - Evidenz (schriftliche Konsultationen mit nichtstaatlichen Organisationen über das Abschlussdokument der Konferenz von Paris)  |
| <b>Weltunternehmerrrat für nachhaltige Entwicklung</b>                                     | - Partnerschaft im Rahmen des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa   |
| <b>Wissenschaftliche Einrichtungen</b>   |   |
| <b>Medizinische Fakultät der Universität Ankara, Abteilung Entwicklungspädiatrie</b>       | - Fachliche Zusammenarbeit (Pariser Konferenz – Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses)  |
| <b>Claude-Bernard-Universität Lyon 1-Espe</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (Pariser Konferenz – Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses)  |
| <b>Universität Durham</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (Steuerung des Prozesses Umwelt und Gesundheit in Europa)  |
| <b>Global Health Center Graduate Institute, Genf</b>                                       | - Fachliche Zusammenarbeit (Pariser Konferenz – Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses)  |
| <b>Health Initiative of the Americas</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit (Wissenszentrum für Migration und Gesundheit)  |
| <b>Humboldt-Universität Berlin</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit (Sondierung einer Kooperation für einen Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für Horizont 2020)  |
| <b>Institut National de Prevention et d' Education pour la Santé</b>                       | - Fachliche Zusammenarbeit (Pariser Konferenz – Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses)  |
| <b>London School of Hygiene and Tropical Medicine</b>                                      | - Evidenz (fachliche Begutachtung eines Berichts über die Gesundheit von Frauen)<br>- Fachliche Zusammenarbeit (Pariser Konferenz – Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses)          |
| <b>Universität Maastricht</b>  | - Beteiligung (Ungleichgewichte in Bezug auf Umwelt und Gesundheit)   |
| <b>Nuffield-Abteilung für primäre Gesundheitsversorgung, Universität Oxford</b>            | - Fachliche Zusammenarbeit (Pariser Konferenz – Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses)  |
| <b>Schools for Health Consultancy</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (Pariser Konferenz – Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses)  |
| <b>Universität Berkley</b>   | - Überzeugungsarbeit und Verbreitung/Schulungen   |
| <b>Universität Cà Foscari</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (Gewinnung neuer Evidenz)  |
| <b>Universität Exeter</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (Pariser Konferenz – Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses)  |
| <b>Universität Limerick</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (Gewinnung neuer Evidenz)  |

| <b>Partnerorganisation</b>                 | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>  |
|--|--|
| <b>Universität Michigan</b>                | - Fachliche Zusammenarbeit (Pariser Konferenz – Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses)                               |
| <b>Universität New York</b>                | - Überzeugungsarbeit und Verbreitung/Schulungen  |
| <b>University of West England, Bristol</b> | - Fachliche Zusammenarbeit (gesunde städtische Umfeldler)  |
| <b>Privatwirtschaftliche Akteure</b>       |  |
| <b>ClimAdapt, LLC</b>                      | - Fachliche Zusammenarbeit   |
| <b>European Foundation Centre</b>          | - Evidenz (schriftliche Konsultationen mit nichtstaatlichen Organisationen über das Abschlussdokument der Tagung in Paris) |

EU: Europäische Union; Konferenz von Paris: Förderung ressort- und organisationsübergreifender Maßnahmen für mehr Gesundheit und Wohlbefinden in der Europäischen Region der WHO (Paris, 7.–8. Dezember 2016); RCM: Regionaler Koordinierungsmechanismus der Vereinten Nationen; UNCT: Landesteams der Vereinten Nationen; UNDG: Gruppe der Vereinten Nationen für Entwicklungsfragen.



**Tabelle A2.4: Wichtigste Partner im Bereich der Gesundheitssysteme**

| <b>Partnerorganisation</b>  | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|---|---|
| <b>Globale Gesundheitspartnerschaften</b>   |   |
| <b>GAVI, die Impfallianz</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit: Unterstützung für die Länder; gemeinsame regionale Arbeitsgruppe der GAVI-Allianz mit UNICEF und Weltbank</li> <li>- Gegenseitige Beteiligung: GAVI wird zum Regionalkomitee als Beobachterin eingeladen und das Hauptbüro nimmt an GAVI-Zusammenkünften teil</li> <li>- Gemeinsamer Arbeitsplan, durch den GAVI auch WHO-Personal und Aktivitäten finanziert</li> </ul>   |
| <b>Globaler Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria (Globaler Fonds)</b>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit: Unterstützung für die Länder, fachlicher Austausch und Orientierungshilfe</li> <li>- Gegenseitige Beteiligung an Fachtagungen: der Globale Fonds wird zum Regionalkomitee als Beobachter eingeladen, und das Regionalbüro für Europa nimmt als Mitglied der WHO-Delegation an Tagungen des Vorstands des Globalen Fonds teil</li> <li>- Vereinbarung zur fachlichen Unterstützung der Länder bei der Formulierung von Konzeptpapieren</li> </ul> |
| <b>Global Health Workforce Alliance</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit und gemeinsame Umsetzung des Verhaltenskodexes der WHO für die grenzüberschreitende Anwerbung von Gesundheitsfachkräften und der Resolutionen der Weltgesundheitsversammlung zum Thema Gesundheitspersonal</li> <li>- Gemeinsame Tagungen, Expertengruppen und hochrangige Arbeitsgruppen</li> <li>- Überzeugungsarbeit und Erklärungen</li> </ul>  |
| <b>Vereinte Nationen</b>  |   |
| <b>Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)</b>                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheitsbezogene Indikatoren</li> </ul>   |
| <b>Internationale Arbeitsorganisation (IAO)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Umsetzung von Übereinkommen der IAO und Resolutionen der Weltgesundheitsversammlung</li> <li>- Teilnahme an Tagungen von Arbeitsgruppen, gemeinsame Publikationen</li> <li>- Entwicklung gemeinsamer nationaler Profile im Bereich Arbeitssicherheit</li> </ul>   |
| <b>Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids (UNAIDS)</b>                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Gemeinsame Publikationen</li> <li>- Dialoge auf hoher Ebene</li> <li>- Zusammenarbeit auf Programmebene</li> <li>- Erklärungen</li> </ul>  |
| <b>Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualitätsbewertungen und Indikatorschätzungen in Bezug auf Gesundheitsinformationen, insbesondere durch interinstitutionelle Arbeitsgruppen zur Mütter- und Kindersterblichkeit</li> </ul>   |
| <b>Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen (UNDESA)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bevölkerungsdaten und demografische Statistiken</li> </ul>   |
| <b>Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit und Abstimmung, z. B. durch gemeinsame Publikationen, Cluster-Systeme, gemeinsame Missionen und Länderprojekte</li> <li>- Teilnahme an Fachtagungen und Tagungen auf hoher Ebene</li> </ul>   |
| <b>Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik (UNESCAP)</b>                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategische und fachliche Zusammenarbeit zur Verbesserung von Meldewesen und Bevölkerungsstatistiken (CRVS), auch in Bezug auf die SDG</li> </ul>   |

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>  |
|--|--|
| <b>Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE)</b>                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Weiterverfolgung der Erklärung von Parma</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Programme und Projekte</li> <li>- Gemeinsame Verwaltung von Projekten, Programmen und Protokollen</li> <li>- Teilnahme an Fachtagungen</li> <li>- Vereinbarung</li> <li>- Erfolgskontrolle und Evaluation in Bezug auf die Verwirklichung der SDG in den Ländern, die auch der Europäischen Region der WHO angehören</li> </ul> |
| <b>Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheitsbezogene Indikatoren, vor allem Bildungsniveau und Anmeldung</li> <li>- Zusammenarbeit beim Projekt für kulturelle Kontexte von Gesundheit</li> </ul>  |
| <b>Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)</b>                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Gemeinsamer Handlungsrahmen für die Regionalbüros von UNFPA, UNICEF und WHO</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Programme, Projekte, Publikationen, Workshops, Missionen, Maßnahmen und Rechnungsprüfungen</li> <li>- Berichte und Informationsaustausch</li> <li>- Austausch von Normen und Protokollen</li> <li>- Überzeugungsarbeit</li> <li>- Beteiligung</li> </ul>                                     |
| <b>Weltbank</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperationsprojekte</li> <li>- Unterstützung für die Gesundheitsreform auf nationaler Ebene (einschließlich Finanzreform)</li> <li>- Gemeinsame Fachausschüsse</li> <li>- Gemeinsame Missionen; Informationsaustausch auf nationaler und regionsweiter Ebene</li> <li>- Gemeinsame regionale Arbeitsgruppe der GAVI-Allianz</li> <li>- Global Development Learning Network</li> </ul>  |
| <b>Europäische Union</b>   |  |
| <b>Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC)</b>    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> <li>- Zusammenarbeit im Bereich AMR und bei der Surveillance des Gebrauchs antimikrobieller Mittel</li> </ul>  |
| <b>Europäische Kommission</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Briefwechsel (2001)</li> <li>- Gemeinsame Erklärung (2010) und Fahrpläne</li> <li>- Jährliches Treffen hoher Beamter</li> <li>- Zusammenarbeit in den Ländern</li> <li>- Vereinbarungen über Beiträge und gemeinsame Projekte</li> <li>- Beteiligung an Lenkungsausschüssen und Tagungen</li> <li>- Eingeladen zur Teilnahme an Tagungen des Regionalkomitees</li> <li>- Arbeitsgruppen und hochrangige Arbeitsgruppen</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul>           |
| <b>Statistisches Amt der Europäischen Kommission (EUROSTAT)</b>                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit im Bereich Gesundheitsstatistiken</li> <li>- Gemeinsame Datenerhebung</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit und gemeinsame Datenerhebung</li> </ul>  |
| <b>Europäische Arzneimittelagentur (EMA)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konsultationstagungen</li> <li>- Fachliche Unterstützung der weltweiten Regulierungstätigkeit der WHO durch Experten der EMA</li> <li>- Folgenabschätzung durch EMA</li> <li>- Gemeinsame Teilnahme an Tagungen und Telekonferenzen</li> </ul>  |

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|--|---|
| <b>Behörde für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (OHSA)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinbarung über Kooperation auf Arbeitsebene</li> <li>- Teilnahme an Tagungen</li> <li>- Aktionen in Bewerberländern und potenziellen Bewerberländern der EU</li> <li>- Gemeinsame Nutzung von Ressourcen</li> <li>- Entwicklung einer gemeinsamen Plattform für gute Praxis</li> </ul>  |
| <b>Regionale Organisationen</b>  |   |
| <b>Nördliche Dimension: Partnerschaft der Nördlichen Dimension für Gesundheit und Soziales (NDPHS)</b>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die WHO beteiligt sich an den jährlichen Konferenzen der Partnerschaft (PAC), im Komitee der leitenden Vertreter (CSR) und in Expertengruppen</li> <li>- Die WHO beteiligt sich auch an der strategischen Arbeitsgruppe der NDPHS</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit über Gesundheitsinformationen und -statistiken</li> </ul>  |
| <b>Südosteuropäisches Gesundheitsnetzwerk (SEEHN)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit</li> <li>- Politische, administrative und fachliche Unterstützung</li> </ul>   |
| <b>Zwischenstaatliche Organisationen</b>   |   |
| <b>Internationale Organisation für Migration (IOM)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (regionale und nationale Ebene)</li> <li>- Gemeinsame Tagungen, Teilnahme an Fachtagungen und Expertengruppen</li> <li>- Informationsaustausch</li> <li>- Überzeugungsarbeit</li> </ul>   |
| <b>Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)</b>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Briefwechsel (1999)</li> <li>- Vereinbarung mit dem WHO-Hauptbüro (2005)</li> <li>- Gemeinsamer Aktionsplan mit dem Regionalbüro für Europa (2012)</li> <li>- OECD nimmt an Tagungen des Regionalkomitees teil; WHO nimmt an Sitzungen des Gesundheitsausschusses der OECD teil</li> <li>- Gemeinsame Tagungen, Teilnahme an Fachtagungen</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Gemeinsame Datenerhebung</li> </ul> |
| <b>Entwicklungsorganisationen</b>  |   |
| <b>Institut der Asiatischen Entwicklungsbank</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (länderübergreifende Workshops)</li> </ul>  |
| <b>GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anträge auf Projektgelder</li> <li>- Zusammenarbeit in den Ländern</li> <li>- WHO-Leitlinien</li> </ul>  |
| <b>Schwedische Agentur für Internationale Entwicklungszusammenarbeit (Sida)</b>                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Aktionen auf der Länderebene</li> </ul>   |
| <b>Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekte im Land</li> </ul>  |
| <b>Ministerium für internationale Entwicklung des Vereinigten Königreichs (DFID)</b>                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuwendung des DFID zur Unterstützung der fachlichen Arbeit in den Ländern bei der Finanzierung einer allgemeinen Gesundheitsversorgung</li> </ul>  |
| <b>Nichtstaatliche Akteure</b>   |   |
| <b>Verband der Ausbildungsstätten für das öffentliche Gesundheitswesen in der Europäischen Region (ASPHER)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit, auch in den fachlichen Arbeitsgruppen der WHO</li> </ul>   |
| <b>Cochrane</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Kapazitätsaufbau im Bereich Wissensumsetzung)</li> </ul>   |

| <b>Partnerorganisation</b>  | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|---|---|
| <b>Vorstand des Gesundheitsforschungsrates für Entwicklung (COHRED)</b>               | - Fachliche Zusammenarbeit (Kapazitätsaufbau im Bereich Gesundheitsforschung)   |
| <b>DAAD (Deutscher Akademischer Auslandsdienst)</b>                                   | - Stipendienprogramm (Carlo-Schmid-Programm)  |
| <b>Europäische Union der Versicherungsmedizin und der sozialen Sicherung (EUMASS)</b> | - Beteiligung (Tagung in Polen)   |
| <b>Europäisches Netzwerk für Gesundheitstechnologiebewertung (EUnetHTA)</b>           | - Gesundheitstechnologien<br>- Wissensaustausch über Bewertungen  |
| <b>EuroHealthNet</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Projekte  |
| <b>Verband für ärztliche Ausbildung in Europa (AMEE)</b>                              | - Fachliche Zusammenarbeit, auch in den Expertengruppen der WHO, Beteiligung an Fachtagungen der WHO<br>- Gemeinsame Projekte und fachliche Hilfe und Beratung auf der Länderebene<br>- Vereinbarung und gemeinsamer Arbeitsplan (in Entwicklung) |
| <b>Verband der medizinischen Hochschulen in Europa (AMSE)</b>                         | - Fachliche Zusammenarbeit, auch in den Expertengruppen der WHO, Beteiligung an Fachtagungen der WHO  |
| <b>Europäischer Verband der Ausbildungsstätten für die Pflegeberufe (FINE)</b>        | - Fachliche Zusammenarbeit, einschließlich der Beteiligung an Fachtagungen, Arbeitsgruppen und Beratungen   |
| <b>Europäische Föderation der Pflegeverbände</b>                                      | - Fachliche Zusammenarbeit und Überzeugungsarbeit   |
| <b>Europäisches Forum für primäre Gesundheitsversorgung (EFPC)</b>                    | - Jahreskonferenz<br>- Diskussionspapier und Expertengruppen<br>- WHO in der Experten- bzw. Gutachterrolle  |
| <b>Europäisches Forum der Ärztevereinigungen (EFMA)</b>                               | - Fachliche Zusammenarbeit und Überzeugungsarbeit   |
| <b>Europäisches Forum der nationalen Pflege- und Hebammenverbände</b>                 | - Vereinbarung (2014)<br>- Jährliche Konferenz, gemeinsame regionale Tagungen<br>- Gemeinsamer Aktionsplan mit dem Regionalbüro für Europa (2014)<br>- Fachliche Zusammenarbeit, Beteiligung an Fachtagungen der WHO<br>- Überzeugungsarbeit      |
| <b>Europäisches Forum der nationalen Pflege- und Hebammenverbände und der WHO</b>     | - Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit   |
| <b>European Health Management Association (EHMA)</b>                                  | - Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Programme und Projekte<br>- Beteiligung an Fachtagungen und Expertengruppen   |

| <b>Partnerorganisation</b>  | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|---|---|
| <b>Europäische Arbeitgebervereinigung für Kliniken und Gesundheitswesen (HOSPEEM)</b>       | - Fachliche Zusammenarbeit, einschließlich Beteiligung an Fachtagungen, Arbeitsgruppen und Beratungen der WHO   |
| <b>Europharm Forum</b>  | - Vereinbarung<br>- Fachliche Zusammenarbeit (u. a. Rolle der Pharmazeuten in den Gesundheitssystemen und angemessener Gebrauch von Arzneimitteln)                                      |
| <b>EuroScan International</b>   | - Systematische Vorausschau und Informationsaustausch über wichtige neue Medikamente, Geräte, Verfahren, Programme und Umfelder in der Gesundheitsversorgung                            |
| <b>Zentrum für gesundheitspolitische Analysen, Kirgisistan</b>                              | - Fachliche Zusammenarbeit (gesundheitspolitische Analysen)   |
| <b>Krankenhausverband, Kirgisistan</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (Bewertung von Krankenhäusern)   |
| <b>Internationale Vereinigung staatlicher Institute für öffentliche Gesundheit (IANPHI)</b> | - Zusammenarbeit mit IANPHI Europe bei der Vorbereitung der jährlichen Konferenzen  |
| <b>Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)</b>                                       | - IKRK Mitglied in der Steuerungsgruppe der WHO für Gesundheit im Strafvollzug  |
| <b>Internationaler Hebammenverband (ICM)</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Programme und Projekte<br>- Beteiligung an Fachtagungen und Arbeitsgruppen der WHO<br>- Überzeugungsarbeit                                  |
| <b>Weltbund der Krankenschwestern und Krankenpfleger (ICN)</b>                              | - Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Programme und Projekte<br>- Beteiligung an Fachtagungen und Arbeitsgruppen der WHO  |
| <b>Internationale pharmazeutische Vereinigung (FIP)</b>                                     | - Fachliche Zusammenarbeit (Rolle der Pharmazeuten in den Gesundheitssystemen)  |
| <b>Kirgisisch-russische Universität, Abteilung Grundlagen und klinische Pharmakologie</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit (Entwicklung von Bestimmungen für die Aufnahme in die nationale Liste unentbehrlicher Arzneimittel und Verfahren für das nationale Arzneimittelkomitee)      |
| <b>Medicus Mundi International Network (MMI), Wemos</b>                                     | - Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Projekte<br>- Fachliche Unterstützung auf der Länderebene, Beteiligung an Fachtagungen<br>- Überzeugungsarbeit und gemeinsame Publikationen |
| <b>The Medicines Transparency Alliance (MeTA) Sekretariat, Kirgisistan</b>                  | - Fachliche Zusammenarbeit (Werben für einen Gesetzesentwurf über Arzneimittel und medizinische Güter)  |
| <b>Nichtstaatliche Organisationen</b>   |   |
| <b>Pharmaceutical Group of the European Union (PGEU)</b>                                    | - Fachliche Zusammenarbeit (Rolle der Pharmazeuten in den Gesundheitssystemen und angemessener Gebrauch von Arzneimitteln)  |
| <b>Polnischer Verband der Krankenversicherer</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (Übersetzung des Leitfadens der WHO für Lehrpläne im Bereich Patientensicherheit)  |

| <b>Partnerorganisation</b>  | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>  |
|---|--|
| <b>Praxis Centre for Policy Studies</b>   | - Beteiligung (strategische Grundsatzplanung und Berichterstattung)  |
| <b>Verband für öffentliche Gesundheit, Kirgisistan</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit (Selbstbewertung im Bereich der öffentlichen Gesundheit)  |
| <b>Realizing Rights/Global Health Development program</b>   | - Überzeugungsarbeit, Beteiligung an Tagungen der WHO und an Arbeitsgruppen auf hoher politischer und auf fachlicher Ebene   |
| <b>Slowakischer Pharmazeutenverband</b>   | - Beteiligung (Sensibilisierungskampagne zu verschiedenen Aspekten des Gebrauchs von Arzneimitteln und der Förderung der Rolle der Pharmazeuten)   |
| <b>Slowakischer Ärzteverband</b>  | - Evidenz (Gesundheitssystem / integrierte und gemeindenahere Versorgung)  |
| <b>Slowakische Gesellschaft der Allgemeinmediziner</b>  | - Beteiligung (Veröffentlichung der Publikation <i>Rolle der primären Gesundheitsversorgung bei der Stärkung der Gesundheitssysteme</i> )  |
| <b>Institute of Health Metrics and Evaluation (IHME)</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit zur Verbesserung und Bewertung von Gesundheitsinformationen und -statistiken<br>- Beteiligung an Expertengruppen  |
| <b>Europäische Vereinigung der Fachärzte (UEMS)</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit, einschließlich der Beteiligung an Fachtagungen, Arbeitsgruppen und Beratungen  |
| <b>Weltverband für Physiotherapie (WCPT)</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit, einschließlich der Beteiligung an Fachtagungen, Arbeitsgruppen und Beratungen  |
| <b>Weltverband für medizinische Ausbildung (WFME)</b>   | - Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit<br>- Gemeinsame Projekte, Teilnahme an Fachtagungen und Expertengruppen<br>- Fachliche Zusammenarbeit und Unterstützung auf der Länderebene<br>- Gemeinsame Datenbank (Verzeichnis der medizinischen Hochschulen)<br>- Gemeinsame Normen, Leitlinien und Publikationen<br>- Überzeugungsarbeit |
| <b>Weltärztebund (WMA)</b>  | - Fachliche Zusammenarbeit, einschließlich der Beteiligung an Fachtagungen, Arbeitsgruppen und Beratungen  |
| <b>Gemeinnützige Stiftungen</b>   |  |
| <b>Brighton Collaboration Foundation</b>  | - Beitrag zur Entwicklung von Falldefinitionen für die Impfstoffforschung  |
| <b>Robert Wood Johnson Foundation</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit bei der Einbeziehung qualitativer Strategien für Messung und Berichterstattung in den Kontrollrahmen für „Gesundheit 2020“  |
| <b>The Wellcome Trust</b>   | - Fachliche Zusammenarbeit und Entwicklung von Indikatoren für Gesundheit und Wohlbefinden sowie Entwicklung eines Projektes über die kulturellen Rahmenbedingungen von Gesundheit und Wohlbefinden und eines Stipendienprogramms zur Unterstützung der Wissensumsetzung   |
| <b>Wissenschaftliche Einrichtungen</b>  |  |
| <b>Zentrum für Postgraduiertenausbildung und Institut für Management der Gesundheitsversorgung an der Lazarski-Universität, Polen</b> | - Fachliche Zusammenarbeit (EVIPNet, Grundsatzdialog in Polen)   |

| <b>Partnerorganisation</b>                                  | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|---|---|
| <b>Universität Teesside,<br/>Vereinigtes<br/>Königreich</b> | - Fachliche Zusammenarbeit (Vorschlag eines Konsortiums an den Global Challenges Research Fund, der Wissenschaftler bei der Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern zur Befähigung der Bürger zur Bewältigung ihrer gesundheitspolitischen Herausforderungen finanziell unterstützt) |
| <b>Privatwirtschaftliche Akteure</b>                        |   |
| <b>Krankenversicherung<br/>Union, Slowakei</b>              | - Fachliche Zusammenarbeit (Projekt Gesundes Unternehmen)   |

AMR: antimikrobielle Resistenz; RCM: Regionaler Koordinierungsmechanismus der Vereinten Nationen; SDG: Ziele für nachhaltige Entwicklung; UNCT: Landesteams der Vereinten Nationen; UNDG: Gruppe der Vereinten Nationen für Entwicklungsfragen.



**Tabelle A2.5: Wichtigste Partner des Programms der WHO für gesundheitliche Notlagen**

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|--|---|
| <b>Vereinte Nationen</b>   |   |
| <b>Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO)</b>               | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005) an der Schnittstelle zwischen Gesundheitsschutz und Luftfahrt, etwa bei der Bereitschaftsplanung für Notlagen an Flughäfen</li> </ul>   |
| <b>Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten</b>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit und Datenaustausch über die Verringerung von Katastrophenrisiken in den Ländern Zentralasiens und der Kaukasusregion, gemeinsame Simulationsübungen auf der Länderebene</li> <li>- Die WHO ist an der interinstitutionellen Bereitschaftsplanung im Rahmen der Sonderarbeitsgruppe des Interinstitutionellen Ständigen Ausschusses für Zentralasien beteiligt</li> </ul>  |
| <b>Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)</b>                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Missionen, Schulungen und Medienveranstaltungen, speziell im Kontext der Aufrechterhaltung der Zertifizierung als poliofrei oder der Reaktion auf die Einführung von Polio-Wildviren</li> <li>- Gegenseitige Beteiligung an Veranstaltungen</li> <li>- Gemeinsame Überzeugungsarbeit</li> </ul>  |
| <b>Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)</b>              | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit und Abstimmung, z. B. durch gemeinsame Publikationen, Cluster-Systeme, gemeinsame Missionen und Länderprojekte</li> <li>- Teilnahme an Fachtagungen und Tagungen auf hoher Ebene</li> <li>- Das Regionalbüro ist ein Mitglied der interinstitutionellen CADRI-Initiative (Bewertung von Kapazitäten für die Katastrophenvorsorge), einer Partnerschaft unter Führung des UNDP; Beteiligung an Länderbewertungen im Bereich der Katastrophenvorsorge (Serbien und Georgien)</li> </ul> |
| <b>Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Weiterverfolgung der Erklärung von Parma</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Programme und Projekte</li> <li>- Gemeinsame Verwaltung von Projekten, Programmen und Protokollen</li> <li>- Teilnahme an Fachtagungen</li> <li>- Vereinbarung</li> </ul>  |
| <b>Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)</b>                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- RCM und Regionale Teams der UNDG, UNCT</li> <li>- Weiterverfolgung der Erklärung von Parma</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Projekte und Publikationen, Expertenteams u. a.</li> <li>- Beteiligung</li> </ul>  |
| <b>Weltbank</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperationsprojekte</li> <li>- Unterstützung für die Gesundheitsreform auf nationaler Ebene (einschließlich Finanzreform)</li> <li>- Gemeinsame Fachausschüsse</li> <li>- Gemeinsame Missionen; Informationsaustausch auf nationaler und regionsweiter Ebene</li> <li>- Gemeinsame regionale Arbeitsgruppe der GAVI-Allianz</li> <li>- Global Development Learning Network</li> </ul>   |
| <b>Europäische Union</b>   |   |



| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>  |
|--|--|
| <b>Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC)</b>                | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinbarung (2005)</li> <li>- Gemeinsame Koordinationsgruppe</li> <li>- Jährlicher Kooperationsplan</li> <li>- Entwicklung einer gemeinsamen Methodik und entsprechender Bewertungsinstrumente</li> <li>- Fachgutachten in Form von Diskussionspapieren</li> <li>- Gemeinsame Missionen vor Ort</li> <li>- Gemeinsame Publikationen</li> <li>- Evidenz, Datenerhebung</li> </ul>   |
| <b>Europäische Kommission</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Briefwechsel (2001)</li> <li>- Gemeinsame Erklärung (2010) und Fahrpläne</li> <li>- Jährliches Treffen hoher Beamter</li> <li>- Zusammenarbeit in den Ländern</li> <li>- Vereinbarungen über Beiträge und gemeinsame Projekte</li> <li>- Teilnahme an Lenkungsausschüssen/Tagungen</li> <li>- Eingeladen zur Teilnahme an Tagungen des Regionalkomitees</li> <li>- Arbeitsgruppen und hochrangige Arbeitsgruppen</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul> |
| <b>Europäische Umweltagentur (EUA)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontakte und Personalaustausch</li> <li>- Gemeinsame Publikationen</li> <li>- Gemeinsame Fachausschüsse</li> </ul>  |
| <b>Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Symposien und Workshops, Kooperationstagungen</li> <li>- Austausch von Risikoabschätzungen</li> </ul>  |
| <b>Europäische Arzneimittelagentur (EMA)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konsultationstagungen</li> <li>- Fachliche Unterstützung der weltweiten Regulierungstätigkeit der WHO durch Experten der EMA</li> <li>- Folgenabschätzung durch EMA</li> <li>- Gemeinsame Teilnahme an Tagungen und Telekonferenzen</li> </ul>  |
| <b>Regionale Organisationen</b>  |  |
| <b>Centers for Disease Control and Prevention (CDC)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übergeordnete und andere Zuwendungen</li> <li>- Gemeinsame Missionen, Schulungen und Entwicklung von fachlichen Konzepten und Leitlinien</li> <li>- Expertengruppen</li> </ul>  |
| <b>Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partnerin bei Fragen eines einheitlichen Gesundheitsansatzes</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit, Austausch von Informationen über Zoonosen</li> </ul>  |
| <b>Entwicklungsorganisationen</b>  |  |
| <b>GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit)</b>                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anträge auf Projektgelder</li> <li>- Zusammenarbeit in den Ländern</li> <li>- WHO-Leitlinien</li> </ul>   |
| <b>Südosteuropäisches Gesundheitsnetzwerk (SEEHN)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit</li> <li>- Politische, administrative und fachliche Unterstützung</li> </ul>  |
| <b>Südosteuropäisches Zentrum für die Überwachung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten (SECID)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit</li> <li>- Politische, administrative und fachliche Unterstützung</li> </ul>  |

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>   |
|--|---|
| <b>Internationale Entwicklungsbehörde der Vereinigten Staaten (USAID)/Büro der Vereinigten Staaten für internationale Katastrophenhilfe (OFDA)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewilligung von Projektgeldern für Maßnahmen zur Bekämpfung von Polio</li> <li>- Abstimmung vor Ort</li> <li>- Koordinationstagungen</li> <li>- Informationsaustausch</li> </ul>   |
| <b>Nichtstaatliche Akteure</b>   |   |
| <b>Nichtstaatliche Organisationen</b>  |   |
| <b>Verband für Solidarität mit Asylbewerbern und Migranten (ASAM), Türkei</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Schulungszentren für die Gesundheit von Migranten in Izmir)</li> </ul>   |
| <b>Doctors Worldwide (DWW)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Zusammenarbeit (Schulungen syrischer Gesundheitsfachkräfte für die Erbringung von Leistungen innerhalb des türkischen Gesundheitssystems)</li> </ul>   |
| <b>Europäische Gesellschaft für klinische Mikrobiologie und Infektionskrankheiten (ESCMID)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinbarung</li> <li>- Kontakte und Personalaustausch</li> <li>- Kooperationen wie das Surveillance-Netzwerk für antimikrobielle Resistenzen in Zentralasien und Osteuropa (CAESAR)</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit und Koordination, etwa durch Projekte, gemeinsame Publikationen, Expertenteams und gemeinsame Ländermissionen</li> <li>- Gemeinsame Tagungen und Workshops</li> </ul> |
| <b>Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- IKRK Mitglied in der Steuerungsgruppe der WHO für Gesundheit im Strafvollzug</li> <li>- Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich in Notlagen</li> </ul>  |
| <b>Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC)</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinbarung (globale Ebene und Europäische Region)</li> <li>- Bedeutung freiwilliger Anstrengungen zur Unterstützung nationaler Impfkampagnen</li> <li>- Soziale Mobilisierung</li> <li>- Zusammenarbeit bei Maßnahmen der nationalen Katastrophenvorsorge und in Notlagen</li> </ul>   |
| <b>Qatar Charity</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ressourcen (Finanzmittel für Impfkampagnen im nördlichen Syrien)</li> </ul>  |
| <b>Rotary International</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit</li> </ul>   |
| <b>Privatwirtschaftliche Akteure</b>   |   |
| <b>Global Respiratory Infection Partnership (GRIP)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Untersuchung potenzieller Chance für eine Zusammenarbeit</li> </ul>   |

RCM: Regionaler Koordinierungsmechanismus der Vereinten Nationen; UNCT: Landesteams der Vereinten Nationen; UNDG: Gruppe der Vereinten Nationen für Entwicklungsfragen

**Tabelle A2.6: Wichtigste Partner im Bereich der organisatorischen und befähigenden Funktionen**

| <b>Partnerorganisation</b>   | <b>Mechanismen der Zusammenarbeit</b>  |
|--|--|
| <b>Vereinte Nationen</b>   |  |
| <b>Regionaler Koordinierungsmechanismus (RCM)</b>                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit auf hoher politischer und auf fachlicher Ebene</li> <li>- Überzeugungsarbeit durch halbjährliche Tagungen und hochrangige Arbeitsgruppen</li> <li>- Eingeladen zur Teilnahme an Tagungen des Regionalkomitees</li> <li>- Unter dem Vorsitz der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa</li> </ul>  |
| <b>Regionales Team der Gruppe der Vereinten Nationen für Entwicklungsfragen (UNDG)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit auf hoher politischer und auf fachlicher Ebene, halbjährliche Tagungen und hochrangige Arbeitsgruppen, einschließlich UNCT auf der Länderebene</li> <li>- Eingeladen zur Teilnahme an Tagungen des Regionalkomitees</li> <li>- Gruppe der Regionaldirektoren</li> <li>- Unter dem Vorsitz des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen</li> </ul>  |
| <b>Europäische Union</b>   |  |
| <b>Rat der Europäischen Union/Präsidenschaft im Rat der Europäischen Union</b>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung an Veranstaltungen der Präsidentschaft im Rat auf hoher politischer sowie auf fachlicher Ebene</li> <li>- Tagungen der obersten Gesundheitsbeamten und der obersten Beauftragten für Pflegewesen der EU-Staaten</li> <li>- Fachliche Hilfe für die Ratspräsidentschaft</li> </ul>   |
| <b>Europäisches Parlament</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an Veranstaltungen auf hoher Ebene</li> <li>- Fachliche Hilfe</li> <li>- Überzeugungsarbeit</li> </ul>  |
| <b>Europäische Kommission und ihre Dienststellen</b>                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Briefwechsel (2001)</li> <li>- Gemeinsame Erklärung (2010) und Fahrpläne</li> <li>- Jährliches Treffen hoher Beamter</li> <li>- Zusammenarbeit in den Ländern</li> <li>- Vereinbarungen über Beiträge und gemeinsame Projekte</li> <li>- Teilnahme an Lenkungsausschüssen/Tagungen</li> <li>- Eingeladen zur Teilnahme an Tagungen des Regionalkomitees</li> <li>- Arbeitsgruppen und hochrangige Arbeitsgruppen</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul> |
| <b>Regionale Organisationen</b>  |  |
| <b>Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS)</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an Tagungen auf hoher Ebene</li> <li>- Zusammenarbeit auf hoher Ebene</li> <li>- Überzeugungsarbeit</li> </ul>  |
| <b>Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinbarung</li> </ul>   |
| <b>Nordischer Ministerrat</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an Tagungen auf hoher Ebene</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> </ul>  |
| <b>Südosteuropäisches Gesundheitsnetzwerk (SEEHN)</b>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Projekte, Überzeugungsarbeit</li> <li>- Politische, administrative und fachliche Unterstützung</li> <li>- Teilnahme an Tagungen auf hoher Ebene</li> </ul>   |
| <b>Nichtstaatliche Akteure</b>   |  |
| <b>Nichtstaatliche Organisationen</b>  |  |
| <b>European Forum of Medical Associations (EFMA)</b>                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung am Verbindungsausschuss des EFMA und am jährlichen Forum des EFMA, Einladung zum Regionalkomitee</li> <li>- Fachliche Zusammenarbeit</li> <li>- Überzeugungsarbeit</li> </ul>   |

UNCT: Landsteams der Vereinten Nationen

= = =